



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

*leidenschaftlich
glauben und leben*

Tätigkeitsbericht des Diözesanleitungsteams

an die Diözesanversammlung 2015
(Berichtszeitraum September 2014 - September 2015)

Gliederung

0.	Einleitung	5
1.	Leitungsarbeit im Diözesanleitungsteam (DLT)	5
1.1	Personal / Geschäftsstelle	5
1.2	Finanzen	5
1.3	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	5
1.4	Strategieprozess	7
1.4.1	Steuerungsgruppe	7
1.4.2	Umsetzung der Strategie und Aufgabenpakete	8
1.4.2.1	Modellprojekt	8
1.4.2.2	Mitgliederwerbekampagne	8
1.5	Diözesanausschuss (DAS)	8
1.6	Runder Tisch der Kreisdekanate	10
2.	Arbeitsbereiche	10
2.1	Kompetenzteams	10
2.1.1	Adressatinnenbetreuung	10
2.1.2	Bildungsplanung und Projektentwicklung	12
2.1.3	Organisationsentwicklung	13
2.1.4	Talentförderung, Qualifizierung und Begleitung vom Ehrenamtlichen	14
2.2	Spiritualität und Kirche	16
2.2.1	Ausbildungskurs Geistliche Leitung	16
2.2.2	AG Chance der Erneuerung	17
2.2.3	AG Kunst und Kirche	17
2.3	Frauenbildung	18
2.3.1	E-Spri-T - Kurs	18
2.4	Gesellschaftspolitische Bildung	19
2.4.1	Equal Pay Day	19
2.4.2	Schöpfungsverantwortung und Eine Welt	20
2.4.3	Partnerschaftsprojekt Kolumbien	21
2.5	Verbandliche Bildung	21
2.5.1	Kassiererinnenschulung	21
2.5.2	Schulungen zur Mitgliederwerbekampagne	22
3.	Äußere Angelegenheiten	24
3.1	Delegierte des kfd-Diözesanverbandes e. V. in Gremien von Kirche und Gesellschaft	24
3.2	Vertretung im Bundesverband	26
3.2.1	Bundesversammlung	26
3.2.2	Mitgliederversammlung	27
3.2.3	Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit (vormals berufst. Frauen - BF)	27
3.2.4	Ausschuss für Hauswirtschaft und Verbraucherthemen (vormals Gemeinschaft Hausfrauen - GH)	28
3.3	Landesarbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen kfd-Diözesanverbände (LAG)	29
3.4	Diözesankomitee der Katholiken	29
3.5	Familienbund	30
3.6	Frauenkommission	30
3.7	Kooperationen (u. a. mit HA Seelsorge, andere Verbände)	31
3.8	Repräsentative Aufgaben	31
4.	Zielgruppen	32
4.1	Katholische Landfrauenbewegung	32
4.1.1	Politische Veranstaltungen und Delegiertenversammlungen	32

4.1.2	Gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen	32
4.1.3	Veranstaltungen zur religiösen Bildung	33
5.	Diözesane Projekte	34
5.1	kfd-net[z]werk	34
5.2	Verbändehaus	34
5.3	„kfd-Zukunftstag“ für örtliche Teams	35
5.4	Mitgliederwerbekampagne (MWK)	36
5.5	Zukunft der mittleren Ebene	38
5.6	Jubiläum 2016	38
6.	Perspektiven	39
6.1	Zukunft der mittleren Ebene	39
6.2	Mitgliederwerbekampagne	39

0. Einleitung

Der vorliegende Bericht umfasst ein „volles“ Jahr, das besonders durch die Mitgliederwerbekampagne „Frauen.Macht.Zukunft“ sowie durch die Diskussion über strukturelle Veränderungen geprägt war.

Gleichzeitig begannen die Vorbereitungen für das 100-jährige Jubiläum des kfd-Diözesanverbandes im Jahr 2016.

Vor Ihnen liegt nun ein ausführlicher Bericht. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen hierzu auf der kommenden Diözesanversammlung.

1. Leitungsarbeit im Diözesanleitungsteam (DLT)

1.1 Personal / Geschäftsstelle

Da die Entwicklung einer Neustrukturierung der mittleren Ebene sowie die Umsetzung der Mitgliederwerbekampagne weiter Arbeitskapazitäten benötigen, wurden die Verträge von Ellen Menke-Melges und Eva Brentjes um zwei Jahre verlängert.

Leider kam es im Berichtszeitraum aufgrund von Krankheiten zu einem vollständigen Ausfall der Mitarbeiterinnen Ulla Kintrup-Limbrock und Marita Teunissen. Um die Vakanz zu überbrücken, haben andere Mitarbeiterinnen ihre Stundenzahl erhöht und wurde am 01.02.2015 Julia Seifert als Krankheitsvertretung mit einem auf ein Jahr befristeten Vertrag eingestellt.

Eine Studentin leistete ihr Halbjahrespraktikum für Soziale Arbeit in der Geschäftsstelle von August 2014 bis Januar 2015.

Marita Teunissen verließ am 31.07.2015 auf eigenen Wunsch den Diözesanverband, um eine neue Stelle anzutreten.

1.2 Finanzen

Bzgl. des Jahresabschlusses für das Jahr 2014 verweisen wir auf den separaten Haushaltsbericht.

Der Jahresabschluss wurde geprüft durch die Solidaris Revisions-GmbH. Diese hat dazu einen Prüfungsbericht angefertigt, incl. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Steuererklärung. Darüber hinaus wurden die Bücher durch die Kassenprüferinnen geprüft.

1.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird im Rahmen des Strategieprozesses weiter entwickelt. Neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und der Erstellung verschiedener Printmedien lag das Hauptaugenmerk im Jahr 2014/2015 auf den kfd-Online-Medien.

Immer mehr Mitglieder nutzen die verschiedenen Online-Medien – vom heimischen Computer und auch unterwegs via Handy und Tablet. Daher wird viel Wert auf die Aktualisierung der Website und die Streuung von verbandlichen Informationen zu Projekten und Veranstaltungen via Social Media (Facebook und Newsletter) gelegt.

1. Publikationen im Printbereich

Handbuch kfd-Kompakt	Redaktion eines ca. 100-seitigen Nachschlagewerkes im Ordner für die Leitungsteams der Ortsgruppen
Programmheft 2016 und Weiterbildungsbroschüre	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzept, Sammlung der Veranstaltungsangebote, Druck- und Layoutüberwachung <p>Das neue kfd-Programmheft mit dem Titel „Macht“ orientiert sich 2016 am zweiten Begriff des MWK-Mottos „Frauen.Macht.Zukunft.“</p>
Redaktion „nah dran“-Beilage der Frau ^{und} Mutter	Redaktion von <ul style="list-style-type: none"> ➤ einer November-Ausgabe 2014, ➤ einer April-Ausgabe 2015 und ➤ einer Juli-/August-Ausgabe 2015
Adventshilfe 2014	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Redaktionelle Überarbeitung und Druck der Adventshilfe 2014 ➤ Vorbereitungen für die Adventshilfe 2015
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Neues Layout des Faltblattes „Viel bewegen in einem starken Verband“ ➤ Mustervorlage für einen KLFB-Flyer ➤ Mustervorlage für einen Veranstaltungsflyer im Rahmen der Mitgliederwerbekampagne ➤ Layout von Plakaten und Veranstaltungsflyern für verschiedene Veranstaltungen (z. B. LebensWorte, Liederfeuerwerk, TTIP) ➤ Layout und Druck von zwei Postkartenmotiven zum Equal Pay Day und einer Graphik für die Nutzung von Whats-App und Facebook ➤ Layout und Druck des Weihnachtsgrußes 2014

2. Internet & Web 2.0

Regelmäßige Aktualisierung des kfd-Webauftritts und Optimierung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Permanente Aktualisierung der News auf der Startseite mit Ankündigungen zu Veranstaltungen und Projekten ➤ Ankündigungen und Nachberichterstattungen auf den Kreisseiten ➤ Ausbau der Service-Seite mit neuen Formatvorlagen
---	--

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einstellen von Videos des Bundes- und Diözesanverbandes sowie Fotos ➤ Einstellen aller Publikationen (nah-dran, Newsletter, Broschüren)
Nutzung Web 2.0	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau des Newsletter-Verteilers und professioneller Versand mit CleverReach und Reporting ➤ Regelmäßige Pflege des kfd Facebook-Accounts: Verbreitung von News und Dialog mit kfd-Gruppen, Vernetzung mit dem Bundesverband und anderen, kfd-verwandten Organisationen ➤ Einstellen von Pressemitteilungen des Diözesanverbandes in ein Online-PR-Portal

3. Presse- und Medienarbeit

Pressemitteilungen, Pressespiegel & Pressekontakte für kfd-Veranstaltungen

Pressemitteilungen für Print- und Online-PR-Portale, Internetberichte, Facebook zu	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Equal Pay Day 2015 ➤ Tag der Diakonin 2015 ➤ Aschermittwoch 2015 ➤ Verschiedene DV-Veranstaltungen/Vorträge ➤ Katholikentag 2018
--	--

4. Veranstaltungen/Weiterbildung

Zukunftstag 25.10.2014	Vorträge zum Thema „Professionelle Flyergestaltung für kfd-Veranstaltungen im Rahmen der MWK“
------------------------	---

1.4 Strategieprozess

Nach der einstimmigen Verabschiedung der strategischen Ziele, Kennwerte und Maßnahmen der künftigen Verbandspolitik durch die Delegierten des DAS im Jahr 2013 konnten in dem Berichtszeitraum weitere konkrete Schritte eingeleitet und zum Teil auch umgesetzt werden.

1.4.1 Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe hält den gesamten Prozess im Blick. Aufgaben sind die gegenseitige Information über die verschiedenen Einzelprozesse, die Einordnung in das Ganze, die Beachtung und Überprüfung der zeitlichen Entwicklung und der Fokus darauf, ob alle Themen und Aufgaben die ihnen gemäße Beachtung finden. Die Steuerungsgruppe berichtet regelmäßig im DLT und in der Dienstbesprechung über die Gesamtentwicklung des Prozesses und macht Vorschläge zum weiteren

Verlauf. Das DLT verantwortet den Gesamtprozess und trifft die maßgeblichen Entscheidungen.

Die Steuerungsgruppe besteht zurzeit aus drei Mitgliedern des DLT, zwei Referentinnen und der Geschäftsführung.

Im Berichtszeitraum hat sich die Steuerungsgruppe dreimal getroffen.

1.4.2 Umsetzung der Strategie und Aufgabenpakete

Konkrete Schritte in der Umsetzung der Strategischen Ziele und Kennwerte zeigen sich auch in der Arbeit der Kompetenzteams. Weitere verbandsrelevante Schritte wurden mit dem Projekt „Zukunft der mittleren Ebene“ und der Mitgliederwerbekampagne (MWK) gegangen.

1.4.2.1 Modellprojekt

Eine weitere angestrebte und auch schon in 2013 und 2014 angegangene Veränderung besteht darin, neue Strukturen für die kfd-Arbeit aufzubauen und dementsprechend auch neue Formen der Mitgliedschaft zu ermöglichen.

In erster Linie geht es um eine Neugestaltung der mittleren Ebene.

Im Modellprojekt des Verbandes am Niederrhein werden mit den ehrenamtlichen Frauen vor Ort mögliche Modelle für eine neue mittlere Ebene entwickelt, die dem Verband zur Diskussion und weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt werden. Mit der Vorstellung des Modellvorschlages auf der Diözesanversammlung 2014 wurde aus dem Modellprojekt Niederrhein das Projekt „Zukunft der mittleren Ebene“. Dazu finden Sie unter Punkt 5.5 nähere Ausführungen.

1.4.2.2 Mitgliederwerbekampagne

Ein Ziel des Strategieprozesses ist es auch, neue Frauen für den Verband zu gewinnen. Die Mitgliederwerbekampagne des Bundesverbandes wird uns somit in den nächsten Jahren begleiten.

1.5 Diözesanausschuss (DAS)

Der DAS tagt in der Regel dreimal jährlich. Der DAS ist ein beschließendes Organ zwischen den Diözesanversammlungen.

Die Inhalte der einzelnen Konferenzen:

DAS am 17.11.2014

- **Haushalt:** Die vorläufigen Zahlen für das laufende Jahr 2014 wurden vorgestellt und die Planzahlen für 2015 erläutert. Aufgrund der Beitragsanpassung wird es 2015 ein positives Ergebnis geben, welches in den Folgejahren abschmelzen wird. Mit dem Jahresabschluss 2015 werden auch eine Rücklagenplanung für zweckgebundene Rücklagen für Umzug und Jubiläum gemacht.
- Die Haushaltsplanung für das Jahr 2015 wurde einstimmig angenommen.
- **Modellprojekt:** Es wurden nochmal Neuerungen sowie Visionen für eine neue mittlere Ebene vorgestellt. Das Modell ist ein Vorschlag, der als Diskussionsgrundlage und mögliche Orientierung dienen soll. Es muss nun gemeinsam diskutiert und dann festgelegt werden, z. B. die Delegationen (könnten über einen Schlüssel erfolgen).

- **Angebote für Frauen:** Das Heft mit Kalender wurde als sehr gut gelungen beurteilt. Es gab aber auch noch Wünsche und Ideen: Platz für Adressen, Einsteckfolie....
- **Wandkalender:** Der Kalender wurde gelobt, Verkauf läuft schleppend. Als Kritik wurde geäußert, dass das Format nicht praktikabel sei (besser mit Spalten als Familienkalender).

DAS am 05.02.2015

- **Wahlausschuss:** Es wurden Angelika Bergmann, Anne Bußmann, Resi Lüttmann und Marga Müskens einstimmig in den Wahlausschuss gewählt. Ein Mitglied aus dem DLT wird noch bestimmt.
- **Modellprojekt:** Eva Brentjes knüpft an den letzten DAS an. Die erarbeiteten Ergebnisse werden vorgestellt. Maria Terbeck erläutert mögliche zukünftige Handhabungen der „Kasse“ für die mittlere Ebene. Es wird zu den „Zukunftswerkstätten“ eingeladen. Dort können Chancen wahrgenommen werden, die Unterschiedlichkeiten in den Kreisdekanaten in den Blick zu nehmen.
- **Runder Tisch:** Der „Runde Tisch“ wird als Austauschgremium erweitert um alle, die auf Dekanatsebene Interesse haben sowie weitere interessierte Frauen. Die Veranstaltungsorte werden wechseln, damit die Anreise „gerechter“ wird. Die Projektthemen, die vorgestellt werden, sollen in der Einladung benannt werden.
- **Beitrag:** Mit der Beitragserhöhung ab 2015 wird den Ortsgruppen ermöglicht, ihre Kündigungen auch vierteljährlich oder halbjährlich einzureichen.
- **Jubiläum:** Zum Jubiläum wird am 05.03.2016 ein Festakt stattfinden. Am 09.10.2016 soll eine große Feier auf dem Domplatz stattfinden mit Gottesdienst, Begegnung sowie Programm. Es soll Aktivitäten in den Dekanaten geben, ähnlich wie beim Bibelwanderprojekt.
- **DAS:** Es gab Überlegungen, DAS-Sitzungen mehr in den späten Nachmittag und Abend zu verlegen. Es wurde abgestimmt, dies beim Juni-Termin auszuprobieren: 11.06.2015, Beginn 16.00 Uhr, St. Barbara-Haus, Dülmen
- **Kunst und Kirche:** Die AG „Kunst und Kirche“ hat aktuell einen Künstlerwettbewerb zum Thema „Enthüllen und Verhüllen“ ausgeschrieben. Im Oktober wird dazu eine Ausstellung mit Rahmenprogramm in Dülmen in der Hl. Kreuz-Kirche stattfinden.

DAS am 11.06.2015

- **Modellprojekt:** Das „Modellprojekt Niederrhein“ hat sich inzwischen zu einem diözesanweiten Projekt „Zukunft der mittleren Ebene“ entwickelt. Es gab und wird weiter inhaltliche Diskussionen im DAS geben. Eva Brentjes wird Kontakt zu den Kreisdekanatsteamsprecherinnen aufnehmen, um Gespräche über die „Zukunft der mittleren Ebene“ zu führen.
- **Runder Tisch:** Der „Runde Tisch“ wurde für die Dekanatsebene und interessierte Frauen geöffnet und findet mit späteren Anfangszeiten statt. Es wurden Projekte vom Niederrhein vorgestellt.
- **Mitgliederwerbekampagne:** In den einzelnen Kreisdekanaten haben je 2 Veranstaltungen stattgefunden. 4 Veranstaltungen mussten mangels Anmeldungen abgesagt werden, 2 Veranstaltungen wurden zusammengelegt.
- **Haushalt:** Der Jahresabschluss 2014 wurde von Maria Terbeck vorgestellt und erläutert. Der Abschluss wurde einstimmig verabschiedet.

- **Jubiläum:** Es wird ein „Bibelprojekt“ zum Jubiläum geben. Jedes Dekanat konnte eine Bibelstelle und einen Zeitraum im nächsten Jahr, in der diese Bibelstelle bearbeitet werden soll, mitnehmen. Es wird dazu noch ein Methodenheft entwickelt. Die Ergebnisse sollen jeweils dokumentiert und später in geeigneter Form präsentiert werden. Es gab eine Diskussion und Entscheidung über das Motto des Bibelprojekts:
Ergebnis: „Frauen. Macht. Bibel.“
Ein weiteres Projekt ist die Idee eines Modells des zerstörten Münster zum Gedenken an Krieg und Frieden sowie die Beteiligung von Frauen am Wiederaufbau.
- **Mitgliederentwicklung und kfd-net[z]werk.**
Laut Zahlen des Bundesverbandes lag die Mitgliederzahl des Diözesanverbandes Münster im Juni 2015 bei 113.130.
Im kfd-net[z]werk sind im DV - Münster inzwischen 57% aller Mitglieder erfasst. Ende 2015 wird eine Bestandsaufnahme erfolgen. Die Projektgruppe kfd-net[z]werk wird Vorschläge erarbeiten und dem DAS vorlegen. Der Diözesanverband Münster hat mit dem Bundesverband ein Gespräch über die Schwierigkeiten mit der Software des kfd-net[z]werkes geführt. Der Bundesverband verneint die Mängel.

1.6 Runder Tisch der Kreisdekanate

Der Runde Tisch der Kreisdekanate findet zweimal jährlich statt. Hier werden keine Beschlüsse gefasst, sondern es gibt Gelegenheit für Austausch, Diskussion und Bündelung von Fragen und Ideen.

Leider war das Interesse am Runden Tisch im Oktober 2014 so gering, dass eine Änderung des Konzeptes folgte:

Jetzt erhalten alle Frauen in den Dekanats-Teams eine Einladung und werden gebeten, auch weitere interessierte Frauen mitzubringen.

Der Runde Tisch findet nun in den Abendstunden statt, so dass auch berufstätige Frauen die Chance haben, teilzunehmen. Die Veranstaltungsorte werden wechseln.

Ziel ist es, sich über neue Inhalte in Anlehnung an die drei Säulen Frauenbildung, Gesellschaftspolitik, Kirche und Spiritualität und zusätzlich Verbandsthemen (Beitragserhöhung, EPD...) auszutauschen und sich davon bereichern zu lassen.

Neue Beziehungen können geknüpft werden und neue Netzwerke entstehen. Beim Runden Tisch im April 2015 haben ca. 30 Frauen teilgenommen. Frauen vom Niederrhein haben kurz und knackig einige neue Projekte vorgestellt.

Die gute Teilnahme lässt hoffen, dass das neue Konzept mehr Interesse findet.

2. Arbeitsbereiche

2.1 Kompetenzteams

2.1.1 Adressatinnenbetreuung

Mitglieder des Kompetenzteams:

Ellen Menke-Melges, Marita Teunissen, Claudia Tolle
Zuständig im DLT: Judith Everding und Gaby Reimann

Kernaufgaben

- Ermittlung der Bedürfnisse der Mitglieder, Nutzerinnen und neuer Mitglieder

- Service für Mitglieder und Teams usw.
- Bearbeitung inhaltlicher Anfragen
- Vermittlung von Referentinnen
- Mitgliedergewinnung und Werbemaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“

Durchgeführte und eingeleitete Maßnahmen in 2014 und für 2015

- **Ermittlung der Bedürfnisse der Mitglieder, Nutzerinnen und neuer Mitglieder**
 - Nach der **Fragebogenaktion** „kfd-Mitgliedergewinnung“ und der Arbeitshilfe „Von der Basis für die Basis“ wurde die Mitgliederwerbekampagne geplant und auf der Diözesanversammlung (09/2014) sowie auf dem Zukunftstag (25.10.2014) gestartet (Siehe: 5.4 Diözesane Projekte Mitgliedergewinnung)
- **Service für Mitglieder und Teams**
 - Erstellung einer **Themen-Materialbörse**. Die Grundstruktur dafür ist angelegt, Anfragen werden aus dieser Sammlung bedient. Rechtliche Fragen zu einer Veröffentlichung sind noch zu klären.
 - Erstellung einer **Referent/Innenliste**. Neben der Talentfrauenliste wird eine Honorarkräfte-Liste erstellt, mit Fachfrauen und -männern, die von Teams zu speziellen Themen angefragt werden können (Pastoralreferent/Innen, Gestalttherapeut/Innen, Jurist/Innen, usw.)
 - Das Handbuch **kfd Kompakt** wurde als Nachschlagewerk mit Informationen, Tipps und Anregungen für die ehrenamtliche Arbeit in der kfd zusammengestellt. **kfd Kompakt** ersetzt die frühere Infomappe und dient als Wissensspeicher und Fundgrube für die örtlichen Teams. Die Auslieferung hat sich aufgrund technischer Schwierigkeiten und inhaltlicher Veränderungen verzögert.
- **Bearbeitung inhaltlicher Anfragen**
 - **Bearbeitung inhaltlicher Anfragen** (mit Materialverschickung) zu: Jubiläumsgestaltung, Jahrestagen, Gottesdienstentwürfen, Wallfahrten, inhaltlichen Themen
 - **Bearbeitung inhaltlicher Anfragen rund um die Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung** (mit Materialverschickung) zur Planung und Gestaltung von Informationsabenden für interessierte neue Frauen, zur Mobilisierung der Werbeaktivitäten vor Ort im Rahmen der Mitgliederwerbekampagne „Frauen.Macht.Zukunft.“, zur Analyse des Angebotes an Veranstaltungen, zur Begrüßung von neuen Mitgliedern etc.

- **Mitgliedergewinnung und Werbemaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“**
 - **Zukunftstag 2014 - Frauen.Macht.Zukunft. Ich bin dabei!**
Die Auftaktveranstaltung für pfarrliche Teams zur bundesweiten Mitgliederwerbekampagne „Frauen.Macht.Zukunft.“ hat am 25.10.2014 stattgefunden.(siehe 5.3 Diözesane Projekte „kfd-Zukunfts-Tag“ für örtliche Teams)
 - **Ausbau des Bereichs „Mitglieder werben“ auf der Website**
Zur Darstellung der Möglichkeiten und Aktivitäten zur Mitgliedergewinnung wurde dieser Bereich neu gegliedert und umfasst die Vorstellung der Kampagnenteams, der MWK-Fortbildungsblöcke A-C in 2015, den Zukunftstag 2014, Praxistipps & Aktionen, Videos und Materialien. Ein fortlaufende Aktualisierung erfolgt.

2.1.2 Bildungsplanung und Projektentwicklung

Mitglieder des Kompetenzteams: Barbara Issel, Ulla Kintrup-Limbrock, Claudia Tolle
Zuständig im DLT: Ute Albrecht

Kernaufgaben

- die (Weiter-) Entwicklung des Bildungsprogramms zu den drei inhaltlichen Schwerpunkten Glaube/Kirche, Frauenbildung, Gesellschaftspolitik
- die Projektentwicklung zu aktuellen Themen, die Planung, Durchführung und Auswertung innovativer Projekte
- Bedarfsermittlung und Evaluation.

Durchgeführte und geplante Themen/Projekte 2014/2015

- Veranstaltungen des Diözesanverbandes,
siehe Bereiche Glaube/Kirche, Frauenbildung, Gesellschaftspolitik
- Der Zukunftstag „Frauen.Macht.Zukunft.“ wurde im Herbst 2014 durchgeführt.
- Kooperationen:
 - EPD und Rente mit anderen Verbänden
 - E-Spri-T-Kurs mit dem Referat Frauenseelsorge
 - Veranstaltungen in Kooperation mit dem Franz Hitze Haus:
„Das neue Bestattungsgesetz in NRW“ und „Sterben in Würde“

Projektentwicklung zu aktuellen Themen; die Planung, Durchführung und Auswertung innovativer Projekte

- Das Konzept zur Mitgliederwerbekampagne wurde erarbeitet und wird umgesetzt.
- Ein Konzept für das Jubiläum 2016 ist erstellt und eine Projektgruppe gebildet.

Bedarfsermittlung und Evaluation

- Im Bereich „Angebote“ – Programm 2015:
Das Programmheft wurde 2014 neu gestaltet (Spiralbindung, Kalender, Foto von kfd-Models, Reduzierung des Seitenumfangs), um es auch für neue Frauen attraktiv zu machen. Für 2016 wird das Programmheft in ähnlicher Ausführung erarbeitet und soll bis zu Diözesanversammlung im September 2015 fertig sein.
- Die Broschüre „Weiterbildung für Teams und interessierte Frauen“ mit Angeboten für die verbandliche Arbeit wird in ähnlicher Ausgabe wie in 2015 für 2016 erstellt.
- Evaluation der Bildungsarbeit
Die Reflexionsbögen für die Teilnehmerinnen unserer Veranstaltungen sind im Einsatz, aber noch nicht ausgewertet.

Mitarbeit im Team „kfd - kompetent in NRW“

Im Team „kfd – kompetent in NRW“ arbeiten die fünf kfd-Diözesanverbände aus NRW zusammen mit dem Bundesverband, um gemeinsame Bildungsangebote auf NRW-Ebene weiter zu entwickeln. Die für mehrere Bildungsmodule geplante Kursreihe „Wie kommt das Meer zum Salz“ wurde aufgrund zu geringer Anmeldezahlen auf ein Wochenende reduziert, das vom 2. – 4. Dezember 2014 im Liudgerhaus in Münster stattfand.

Die Ausbildung zur Kulturmittlerin auf NRW-Ebene wurde am 20.06.2015 mit einer öffentlichen Abschlussveranstaltung in Köln beendet. Angesichts der Konzentration des Gesamtverbandes auf die Mitgliederwerbekampagne wurden vorerst keine weiteren Angebote entwickelt.

2.1.3 Organisationsentwicklung

Mitglieder des Kompetenzteams: Andrea Temming, Ulla Kintrup-Limbrock
Zuständig im DLT: Beatrix Bottermann,

Kernaufgaben:

- Konzeptionierung und Projektierung der Umsetzung des Strategieprozesses auf den unterschiedlichen Ebenen
- Information des Verbandes zum Strategieprozess und seiner Umsetzung in die Gremien und die Verbandsöffentlichkeit

Durchgeführte und eingeleitete Maßnahmen in 2014/2015 und Vorarbeiten für 2016

- Mitarbeit in der AG Verbändehaus / konzeptionelle Überlegungen, regelmäßige Austauschtreffen
- **Einzelmitgliedschaften:** Die Arbeitsgruppe Einzelmitgliedschaften ruht seit Anfang 2014 bis zur Neuregelung der Satzung. Die Ergebnisse werden in das Projekt „Zukunft der neuen mittleren Ebene“ mit eingebracht.
- Mitarbeit an der Erstellung / Fertigstellung eines Leitfadens „Aus der Krise in die kfd Zukunft“ (Fusion und Auflösung).
- **Gremienarbeit:** Kontinuierliche Begleitung und Neugestaltung der Gremienarbeit im Sinne des Strategieprozesses, Runder Tisch der

Teamsprecherinnen (starke Verzahnung mit dem Projekt „Zukunft der neuen mittleren Ebene), DAS, Diözesanversammlung

- **Mitarbeit in der Steuerungsgruppe Strategieprozess:** Im Berichtszeitraum haben drei Arbeitstreffen stattgefunden, bei denen es in erster Linie darum ging, die unterschiedlichen Ebenen und Gremien in Bezug auf die Mitgestaltung des Strategieprozesses wahrzunehmen und reflektiert zu bewerten, um ggf. eine Neuprojektierung vorzunehmen.
- **Modellprojekt Niederrhein:**
Eine angestrebte Veränderung in unserem Verband besteht darin, neue Strukturen für die kfd-Arbeit aufzubauen und dementsprechend auch neue Formen der Mitgliedschaft zu ermöglichen.
Am Niederrhein wird ein Modellprojekt durchgeführt, bei dem neue Strukturen entwickelt und erprobt wurden und werden. Die Erfahrungen aus dem Projekt werden mit in die Gestaltung der neuen mittleren Ebene eingebracht. Mit der Vorstellung des Modellvorschlages auf der Diözesanversammlung 2014 wurde aus dem Modellprojekt Niederrhein das Projekt „Zukunft der mittleren Ebene“. Das Kompetenzteam begleitet und berät das Projekt. (siehe 5.5. und 6.1.)

2.1.4 Talentförderung, Qualifizierung und Begleitung vom Ehrenamtlichen

Mitglieder des Kompetenzteams: Andrea Temming, Marita Teunissen, Claudia Tolle, Ulla Kintrup-Limbrock, Julia Seifert
Zuständig im DLT: Gertrud Roth

Kernaufgaben

- Aus- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen (Funktionsträgerinnen und Multiplikatorinnen), Konzeptentwicklung im Bereich Aus- und Weiterbildung
- Coaching (Beratung, Begleitung, Befähigung und Stärkung der Eigeninitiative) von Funktionsträgerinnen, Multiplikatorinnen, Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen und Teams.
- Talentsuche: Frauen finden, die Themen und Interessen mitbringen, für die die kfd ein Forum zur Weiterentwicklung bietet.

Durchgeführte und eingeleitete Maßnahmen in 2014 und 2015

Aus- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen :

Runder Tisch

Entwicklung eines neuen Konzeptes, mit dem Fokus

- neue Inhalte zu erleben
- neue Beziehungen zu fördern
- neue Netzwerke entstehen zu lassen

DAS

Vermittlung des Strategieprozesses kontinuierlich auf jeder DAS-Sitzung („Der rote Faden“)

Aus- und Weiterbildungen:

- Planung einer Bildungszeit für Teams in den KD Kleve und Wesel für April bis Juni 2016. Nach einer Themenabfrage wird die Bildungszeit mit fünf Themen stattfinden: Teamarbeit, Altes und Neues im Programm, Pressearbeit, Sicherheit bei der kfd-Arbeit und Frauenliturgie. Die Inhalte werden von den Bildungsreferentinnen des Diözesanverbandes vermittelt.
- Der erste „E-Spri-T- Kurs - Ein spiritueller Leitungskurs für Frauen“ konnte Ende Sept 2014 erfolgreich beendet werden. Der zweite startet im Dezember 2015 und endet im Juni 2016.
- Eine Schulung zum Thema Motivation fand im Kreisdekanatsteam Steinfurt statt.
- Drei Studientage „Von der Last zur Lust - neue Formen der Zusammenarbeit im Team“ fanden statt.
- An der Schulung der Geistlichen Leiterinnen als Multiplikatorinnen zum Thema „Wechsel des Lebens - Umbruchzeiten“ im Herbst 2014 haben 12 Frauen teilgenommen.
- Für den Herbst 2015 ist eine weitere Schulung für die Geistlichen Leiterinnen zum Thema „Freundschaft“ geplant.
- Für die Mitgliederwerbekampagne wurde die Projektgruppe MWK gebildet. Diese Frauen wurden zu Multiplikatorinnen in zwei Seminaren für die MWK ausgebildet. Weitere Schulungen für Teamfrauen wurden in Block A und B der MWK durchgeführt (siehe Punkt 2.5.2)

Talentfrauen:

Im Mai 2015 fand, ein Jahr nach dem Start der Talentfrauen eine Auswertung zum Einsatz der Talentfrauen statt: Von 26 Talentfrauen gab es 18 Rückmeldungen. Von 18 Frauen kamen 13 zum Einsatz, diese 13 Frauen hatten insgesamt 43 Einsätze und insgesamt 17 Absagen: Gründe für die Absagen: 5x Uhrzeit passt nicht - Referentin kann nur abends; 3x zu weit für Referentin; 4x wegen Terminüberschneidung; 2x Fahrtkosten zu hoch; 3x zu wenig TeilnehmerInnen. Aus den angebotenen 100 Themen gab es Anfragen zu 24 unterschiedlichen Themen. Einsätze gab es in insgesamt 40 Orten (von 500 Orten bistumsweit). In den Kreisdekanaten waren die Einsatzorte in: Coesfeld 1, Münster 1, Warendorf 2, Borken 3, Recklinghausen 13, Steinfurt 5, Kleve 5 und Wesel 13.

Aufgeteilt nach den Säulen gab es im Bereich:

- Glaube und Kirche 20 Einsätze
- Frauenbildung 19 Einsätze
- Gesellschaftspolitik 4 Einsätze

Im August 2015 findet das jährlich geplante Treffen der Talentfrauen statt, dort wird es auch um die Differenzierung gehen von Talentfrauen (die nach den Richtlinien des Diözesanverbandes arbeiten) und Honorarkräften.

Bei der Ausbildung zur Domführerin „Ohne Frauen kein Paradies“ haben 8 Frauen an insgesamt 5 Treffen teilgenommen. Der Abschluss der Ausbildung findet im August 2015 statt.

Coaching (Beratung, Begleitung, Befähigung und Stärkung der Eigeninitiative)

Fusionsbegleitung und Krisenbewältigung

insgesamt kamen Anfragen von 51 Teams, darunter gab es:

- 5 Fusionsbegleitungen

- 10 Auflösungen
- 36 Anfragen zur Krisenbewältigung
- in folgenden Kreisdekanaten fanden Teamberatungen in den Bereichen Fusion, Auflösung und Krisenbewältigung statt:
Borken 5, Coesfeld 3, Kleve 11, Münster 7, Recklinghausen 6, Steinfurt 10, Warendorf 6 und Wesel 3. Von diesen Beratungen fanden 7 auf Dekanatebene, die anderen auf Ortsebene statt.

Beitragserhöhung

Die Frauen des DLT waren insgesamt 30 Mal in Dekanaten und in Ortgruppen unterwegs. Zusätzlich gab es ca. 70 Briefkontakte, Anrufe und Mails, die vom DLT und der Geschäftsstelle übernommen und beantwortet wurden.

Konzeptentwicklung des neuen Kurses:

„kfd – Basics. Den Verband im Amt (neu) kennenlernen“

Der kfd-Basics-Kurs richtet sich an Frauen in neu zusammengestellten Teams und Frauen in der Entscheidungsphase vor einer Wahl.

Systematisierung der Krisenberatung

Bei der Annahme und Weitervermittlung von Beratungs-Anfragen wurde ein neues System entwickelt und umgesetzt.

2.2 Spiritualität und Kirche

Über die „Standards“ geistlichen Dienstes (Eucharistiefiern zu kfd-Jubiläen, sonstige Gottesdienste zu diversen Anliegen) hinaus war das Jahr 2015 von einigen Besonderheiten geprägt, die Ihnen folgend dargestellt werden.

2.2.1 Ausbildungskurs Geistliche Leitung

Im Rahmen der Geistlichen Leitung wurden im Berichtszeitraum in vielen Gruppen Besinnungstage oder -nachmittage, Vorträge und Gesprächsabende abgehalten. In der Begleitung der ehrenamtlichen Geistlichen Leiterinnen ging es vor allem um die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt vor Ort. Dazu wurden mehrere Gespräche mit Beteiligten geführt und das Thema auch auf den Treffen mit den hauptamtlichen Geistlichen Leiterinnen und Präsidies, die auf Kreisdekanatebene stattfanden, besprochen. Auf Orts- und Dekanatebene wurden insgesamt sechs neue ehrenamtliche Geistliche Leiterinnen gewählt. In zwei Fällen konnte bereits die bischöfliche Beauftragung in einem Gottesdienst vor Ort überreicht werden. Für die anderen Neugewählten werden dazu noch geeignete Termine gesucht. Für die ehrenamtlichen Geistlichen Leiterinnen fand darüber hinaus erstmals ein Studientag statt. Neben dem Kennenlernen und dem Erfahrungsaustausch, wurde auf dieser Tagung das Thema "Wechselzeiten - Umbrüche des Lebens" gemeinsam so erarbeitet, dass die ehrenamtlichen Geistlichen Leiterinnen dieses Thema in ihrem Bereich für Gruppen anbieten können.

Diözesanpräses Gerhard Theben und die Geistliche Leiterin im Diözesanverband Ute Albrecht nahmen am jährlichen Treffen der Geistlichen Leiterinnen und Präsidies der Bundesverbandes teil, das der Fortbildung und dem Erfahrungsaustausch dient.

2.2.2 AG Chance der Erneuerung

Die AG Chance der Erneuerung hat weiterhin intensiv das Thema Diakonat der Frau in den Blick genommen. Alle Ortsgruppen wurden eingeladen, den Tag der Diakonin zu gestalten. Darüber hinaus wurde erstmals auch ein diözesanweiter Gottesdienst zum Tag der Diakonin angeboten. Dieser Gottesdienst wurde von der *AG Chance der Erneuerung* vorbereitet und in Zusammenarbeit mit den kfd Gruppen aus Senden, Bösensell, Ottmarsbocholt, sowie dem kfd-Dekanatsteam Lüdinghausen am Tag der Diakonin gefeiert.

Ein zweites Projekt der AG war die Erarbeitung des Angebotes eines diözesanweiten Gesprächskreises zu geistlichen und kirchenpolitischen Themen unter der Überschrift "Glauben - Denken - Reden. Gesprächskreis für selbstdenkende Frauen". Ziel des Gesprächskreises ist es, Frauen, die an einer intensiveren Auseinandersetzung mit Fragen des Glaubens und der Kirche interessiert sind und die oft vor Ort nicht viele gleichermaßen Interessierte finden, eine Möglichkeit zu bieten, mit anderen Frauen in einen kritischen und offenen Austausch zu treten. Darüber hinaus können die Themen, die innerhalb der AG diskutiert werden, so im Verband eine breitere Basis finden.

Eine Schwierigkeit für das Projekt ist jedoch die Terminfindung. Viele der am Projekt interessierten Frauen sind in vielfältiger Weise in kfd-Aufgaben eingebunden. Der Start des Gesprächskreises musste daher vom Frühjahr in den Herbst verlegt werden. Ein erstes Treffen, das die Wichtigkeit weiblicher Gottesbilder zum Thema haben soll, ist nun am 17. Oktober geplant. Für das Jahr 2016 sind zwei weitere Termine vorgesehen.

Das dritte Projekt des Arbeitskreises, das Projekt Kirchorte steht vor dem Abschluss. Die Berichte über die einzelnen Kirchorte sind zusammengestellt. Um die Drucklegung voranzutreiben, fehlten jedoch bisher die zeitlichen und personellen Kapazitäten.

2.2.3 AG Kunst und Kirche

Die AG „Kunst und Kirche“ lud zu verschiedenen Erkundungen im Bistum ein:

- Nach Waltrop zur Besichtigung/Gebet des Kreuzweges von Paul Reding auf der „Zeche Waltrop“. Der Künstler selbst führte mit Enthusiasmus dieses seltene geistliche Werk in einer gänzlich profanen Umgebung vor. Ca. 25 Personen folgten den Ausführungen mit viel Sympathie und Interesse. Sowohl Künstler als auch Teilnehmer stellten mehrfach nachdenklich die Frage, ob ein solches christliches Zeugnis an derartigem Ort heute noch realisiert werden könne. Die Säkularisierung wirkt...
- Im Landesmuseum (LWL Museum) Münster konnten zwei sehr gegensätzliche Darstellungen unserer „Stammelter“ Adam und Eva lebhaftes Interesse wecken. Eine Steinplastik von H. Brabender (16.Jht) sowie ein großflächiges Fresco der Malerfreunde F. Marc/A. Macke setzen sich mit der Thematik „ideales und verlorenes Paradies“ auseinander. Der reizvolle Gegensatz von Entstehungszeiten, Thematik, Weltbildern und gleichem thematischen Bezug entfaltete so viel Interesse und Nachfrage, dass die Führung zweimal wiederholt werden musste und 120 Personen sich an ihr erfreuen konnten.
- Eine Fahrt nach Köln war wieder dem genialen Museum „Kolumba“ des Erzbistums gewidmet. Das Museum besticht durch seine Konzeption, zu einem Jahresthema Kunstwerke der Vergangenheit und der Gegenwart zu

kontrastieren. Und die Führungen übersteigen qualitativ den Standard bei weitem.

Nachmittags war ein Besuch im Dom dem Thema „Licht“ gewidmet. Leider konnte das Thema nicht zur Gänze entfaltet werden, da der Chorumgang des Doms blockiert war und sowohl der Dreikönigsschrein als auch die MA-Glasfenster nicht zugänglich waren. Dafür aber das inzwischen weltberühmte Südfenster von Gerhard Richter. - Beteiligung: 43 Personen.

- Die AG Kunst und Kirche hatte einen künstlerischen Wettbewerb zum Thema „Verhüllen – Enthüllen“ veranstaltet. Die Künstlerin Christina Beifuss hat den ersten Preis gewonnen. Ihr Entwurf für die Skulptur „Die Knotenlöserin“ wird in der Kirche Hl. Kreuz in Dülmen vom 25.10. (Eröffnung) bis zum 21.11.2015 zu sehen sein.

Zurzeit der Abfassung dieses Berichtes standen noch einige Veranstaltungen für das Jahr 2015 aus. Bericht s. Jahr 2016!

2.3 Frauenbildung

Die kfd engagiert sich u. a. auch schwerpunktmäßig in dem Bereich Frauenbildung. Sie bringt dabei die spezifischen Perspektiven und die Interessen von Frauen zur Sprache und Geltung.

Hierbei geht es sowohl um Angebote, die die Persönlichkeit stärken und bereichern als auch um Angebote, die die notwendigen Qualifikationen im ehrenamtlichen und beruflichen Kontext fördern.

Wie vielfältig unsere Angebote unter der Rubrik Frauenbildung aus unserem Programmheft „Angebote für Frauen“ sind, zeigt die Spannweite von Veranstaltungen wie Kirchenkabarett, Literaturabenden, Rhetorik- sowie Besinnungstagen auf Langeoog.

2.3.1 E-Spri-T - Kurs

Veranstalter des „E-Spri-T - Kurses“ ist der Verbund der katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Münster in Kooperation mit der Hauptabteilung Seelsorge, Referat Frauenseelsorge, Diözesankomitee der Katholiken und dem kfd-Diözesanverband Münster e. V.

Mit dem „E-Spri-T - Kurs - Ein spiritueller Leitungskurs für Frauen“ sollen die Kompetenzen zur Wahrnehmung von Leitungs- und Führungsverantwortung gestärkt werden.

Grundlage der „E-Spri-T - Kursreihe“ ist es, den Blick auf die Vielfalt der Stärken der einzelnen Frauen zu lenken. Dies ist die Basis, auf der Neues entstehen kann.

Zudem vermittelt die Kursreihe, wie Frauen andere Menschen stark machen können und ihnen dazu verhelfen, ihre Befähigungen zu entwickeln.

Die erste Kursreihe wurde im September 2014 mit Erfolg abgeschlossen.

Neun Frauen (davon fünf kfd-Frauen) aus dem ganzen Bistum haben daran teilgenommen.

Im Dezember 2015 startet ein neuer Kurs.

2.4 Gesellschaftspolitische Bildung

In den letzten Jahren arbeiteten im Bereich Gesellschaftspolitik die diözesanweiten Arbeitskreise AK Eine Welt, AK Schöpfungsverantwortung und AK Gesellschaftspolitik.

Seit April 2014 haben sich der AK Eine Welt und der AK Schöpfungsverantwortung zusammengeschlossen und tagen gemeinsam.

Die momentanen Themen der Arbeitskreise (Wasser, fairer Handel, Produktionsbedingungen) haben sowohl ökologische als auch globale Dimensionen und eignen sich von daher gut zu einer engeren Zusammenarbeit.

2.4.1 Equal Pay Day

Auch im Jahr 2015 beteiligte sich die kfd im Diözesanverband Münster wieder intensiv am EPD. Dieser fand in diesem Jahr am 20. März statt und hatte das Schwerpunktthema „Transparenz – Spiel mit offenen Karten. Was verdienen Frauen und Männer?“.

Nach einer bundesweiten Informationsveranstaltung im Oktober 2014 wurde der Auftakt im Bistum Münster am 30.01.2015 mit einer Veranstaltung in den Räumen der VHS Münster gemacht. Frau Dr. Andrea Jochmann-Döll referierte zum Thema „Transparenz“ und gab einen Einblick in ihr Forschungsthema, nämlich die Arbeitsbewertung. Es wurde deutlich, welchen großen Einfluss die Arbeitsbewertungsverfahren auf die Eingruppierungen und die Bezahlung haben und welche Ungerechtigkeiten und Diskriminierungspotentiale darin versteckt sein können. Selbst Systeme, die auf den ersten Blick gerecht wirken, können sich bei näherem Hinsehen durchaus als schwierig entpuppen. Insgesamt stellte sich heraus, dass frauendominierte Berufe in der Regel schlechter eingruppiert und bezahlt sind als die, in denen sich überwiegen Männer wiederfinden. Die Ursachen dafür sind vielfältig und beinhalten neben der Arbeitsbewertung noch andere Faktoren.

Im Vorfeld des Equal Pay Day und am Tag selbst gab es viele Aktionen, die sehr unterschiedlicher Art waren und gut vorbereitet waren. Es konnte viele Frauen und Männer erreicht werden. Das Thema etabliert sich immer mehr und die Ideen des Engagements sind vielfältig.

Durch die Diözesangeschäftsstelle wurde zusätzlich zu den Materialien des Bundesverbandes weiteres Aktionsmaterial (z. B. Postkarten) zur Verfügung gestellt.

Der EPD wird immer bekannter, findet immer mehr Resonanz und die kfd wird vielerorts auch mit dem Engagement dafür identifiziert.



2.4.2 Schöpfungsverantwortung und Eine Welt

Im Berichtszeitraum gab es fünf gemeinsame Treffen der beiden Arbeitskreise.

- Ein Schwerpunkt war die Weiterarbeit zu dem von der Diözesanversammlung 2014 verabschiedeten Beschluss zum Thema „**Fracking**“. Alle aus dem Bistum stammenden Bundes- und Landtagsabgeordneten wurden angeschrieben und um Stellungnahme gebeten. Aufgrund der Rückmeldungen wird geplant, am 8. April 2016 eine Podiumsdiskussion zum Thema in Nordwalde durchzuführen.
- **TTIP** – zum Freihandelsabkommen zwischen den USA und der Europäischen Union wurde am 2. Juni 2015 mit dem Referenten Peter Fuchs (PowerShift – Verein für eine ökologisch-solidarische Energie- & Weltwirtschaft e. V.) eine diözesanweite Veranstaltung durchgeführt, an der mehr als 50 Personen teilnahmen. Auf Anregung der Arbeitskreise ist der Diözesanverband dem Bündnis „**TTIP – unFAIRhandelbar**“ beigetreten. Während der Bundesversammlung und auch bei der Vollversammlung des

Diözesankomitees stellte der DV Münster jeweils den Antrag, eine kritische Position zum TTIP zu erarbeiten und dem Bündnis „**TTIP – unFAIRhandelbar**“ beizutreten. Auch wenn dem Antrag jeweils nicht zugestimmt wurde, fassten beide Gremien Beschlüsse zu einer weiteren Beschäftigung mit dem Thema.

- Am 04.03.2015 fand im Franz Hitze Haus in Münster eine Kooperationsveranstaltung des Diözesanverbandes zum Thema „Das neue Bestattungsgesetz in NRW – Konsequenzen für Kirchengemeinden und Friedhöfe“ statt. Hierbei stand das **Aufstellungsverbot von Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit** im Mittelpunkt.

2.4.3 Partnerschaftsprojekt Kolumbien

Zu den beiden Projekten „Schule für arbeitende Mütter“ und „Trabajo y Acción“ besteht regelmäßiger Kontakt.

„Trabajo y Acción“ engagiert sich weiter in den Bereichen Arbeitsrechte, Frauenrechte, Nahrungsmittelsicherheit und Urbane Landwirtschaft. Die „Schule für arbeitende Mütter“ arbeitet zu verwandten Themen in mehreren Kindertagesstätten unter Einbezug der dort tätigen Mitarbeiterinnen sowie der Mütter, die dort ihre Kinder untergebracht haben.

Im Berichtszeitraum konnte an beide Projekte je 2300 Euro überwiesen werden, die aufgrund von Spenden von kfd-Gruppen zusammen kamen.

Alba Gallego (Trabajo y Acción) kandidiert im Oktober 2015 für die Kommunalwahlen in Facatativa. Trotz der schwierigen politischen Bedingungen in Kolumbien ist damit die Hoffnung verbunden, Themen wie Frauenrechte und Arbeitsrechte im Stadtrat voranzubringen.

2.5 Verbandliche Bildung

Im Vordergrund der verbandlichen Bildung stand auch in diesem Jahr die Weiterentwicklung und Umsetzung des Strategieprozesses.

Dazu gehören die Kassiererinnenschulungen und die weitere Entwicklung des kfd-net[z]werkes (siehe 5.1), die Ausbildung von Multiplikatorinnen, insbesondere in dem Bereich der Mitgliederwerbekampagne, Krisen- und Beratungsgespräche.

2.5.1 Kassiererinnenschulung

Ehrenamtliche in der kfd agieren in vielen Rechtsgebieten. Aufgabe eines Verbandes dabei ist es, seine Organe in den verschiedenen Ebenen in angemessener Form auf diese rechtlich notwendigen Aufgabenfelder ihres Handelns aufmerksam zu machen.

Aus diesem Grund bietet der Diözesanverband seit dem Jahr 2012 die Schulung „ABC für Kassiererinnen“ an. In dieser Veranstaltung werden einige Informationen zum Vereins- und Steuerrecht gegeben, soweit sie die Handlungsfelder des Verbandes betreffen.

Von Sept. 2014 bis Sept. 2015 haben fünf Schulungen in verschiedenen Dekanaten stattgefunden.

2.5.2 Schulungen zur Mitgliederwerbekampagne

Allgemeines

Die Diözesanversammlung im September 2014 war nicht nur der offizielle Start der Mitgliederwerbekampagne auf Diözesanebene, sondern hier wurden auch die Schulungsmaßnahmen für die örtlichen kfd-Gruppen rund um die Mitgliederwerbekampagne detailliert vorgestellt.

Im Jahr 2015 sollte eine solide Basis geschaffen werden, damit nachhaltige Strukturen zur Mitgliederwerbung auf allen Ebenen des Verbandes geschaffen werden und die Mitgliederwerbekampagne „Frauen.Macht.Zukunft.“ und ihre Werbemaßnahmen keine einmaligen Aktionen bleiben. Für einen erfolgreichen Verlauf war es wichtig, dass die kfd-Teams vor Ort gut informiert, vorbereitet und geschult sind, um vor Ort ihre eigene „Werbekampagne“ zu planen, umzusetzen und nachhaltig zu verankern. Denn im persönlichen Gespräch von „Frau zu Frau“ und durch die vielfältigen, guten Aktionen in den pfarrlichen Gruppen werden die meisten neuen Mitgliedern geworben.

In allen acht Kreisdekanaten (7 Kreisdekanate und die Stadtfrauen Münster) wurden und werden drei aufeinander aufbauende Fortbildungsblöcke im Januar 2015, im Juni 2015 sowie im Oktober 2015 -jeweils an zwei Terminen- angeboten. Insgesamt 48 Fortbildungen rund um die Mitgliederwerbekampagne konnten und können besucht werden. (Mitgliederwerbekampagne, siehe Pkt. 5.4 Mitgliederkampagne).

In der Weiterbildungsbrochüre 2014 „Weiterbildung für Teams und interessierte Frauen“ erfolgte eine genaue Beschreibung der einzelnen Module. Trotz der Verteilung der Weiterbildungsbrochüre an alle örtlichen Teams im September 2014 verlief die Anmeldung sehr schleppend und konnte nur durch mehrmaliges Nachhaken per E-Mail angeschoben werden.

Train-the-trainer-Seminare

Um den geplanten Bedarf von 48 Schulungen im Jahr 2015 decken zu können und eine breite Anzahl an Personen qualifizieren zu können, wurden ganztägige „train-the-trainer“-Seminare unter Regie des Diözesanverbandes Münster durchgeführt. Neben den Mitgliedern der Projektgruppe MWK wurden und werden auch die anderen Bildungsreferentinnen sowie die Mitglieder des DLTs in diesen ttt-Seminaren geschult. Zur Vorbereitung der Fortbildungsblöcke A und B fanden im Dezember 2014 und im Mai 2015 entsprechende Seminare statt.

Geplant und durchgeführt wurden diese ttt-Seminare durch die **Steuerungsgruppe MWK** (siehe 5.4 Mitgliederwerbekampagne), der Judith Everding, Annegret Eiterig, Barbara Issel, Ellen Menke-Melges und Andrea Temming angehören. Neben detaillierten Konzepten für die Referentinnen werden auch jeweils Schulungsunterlagen (Impulse, Anleitungen, Checklisten etc.) für die Teilnehmerinnen erstellt.

Für die Vorbereitung des Blocks C im Oktober 2015 sind zwei weitere 2-tägige **train-the-trainer“-Seminare** in Münster terminiert. Sie werden von der Kommunikationstrainerin Gesa Hellwig (Agentur steinrücke+ich) geleitet. (siehe 6.2 Perspektiven – Mitgliedwerbekampagne)

Resümee zu Block A „Mitgliederwerbung bedarf einer guten Vorbereitung – den Anfang erleichtern durch Planung und Organisation“ – Januar 2015:

Knapp 240 Teilnehmerinnen aus 117 pfarrlichen kfd-Gruppen ließen sich im ersten Fortbildungsblock halbtags schulen. Insgesamt fanden 14 Veranstaltungen statt. Zwei Veranstaltungen mussten wegen zu geringen Anmeldungen abgesagt werden. Unter der Berücksichtigung des angegebenen Schulungsbedarfes laut der „Fragebogenaktion zur Mitgliedergewinnung 2013“ von 105 Gruppen, ist die Fortbildung von zwölf weiteren Gruppen in Anspruch genommen worden. Allen Teilnehmerinnen wurde ein Servicepaket mit Werbematerial (Themenplakate, Leporellos, Ansprechkarten, Pfefferminzdöschen MWK, Pflanzkärtchen, Gesamtverzeichnis der Arbeits- u. Werbemittel des Bundesverbandes 2015) sowie ein ausführliches Skript mit folgenden Anlagen überreicht:

- Anlage 1: Impulstexte MWK doppelseitig kopiert
- Anlage 2: Frauenportraits (können beim DV angefordert werden)
- Anlage 3: Überschriften für 4-Ecken-Gespräch
- Anlage 4: Flyer „Viel bewegen in einem starken Verband!“
- Anlage 5: Auszug „kfd-Mitgliedschaft“
- Anlage 6: Analysebogen für das Programm
- Anlage 7: Songtext MWK „Wir sind unterwegs“
- Anlage 8: Vortrag zur MWK in gedruckter Version
- Anlage 9: Motivierende Rede / Gewinnung von Mitstreiterinnen
- Anlage 10: Liste zur Ansprache neuer Frauen
- Anlage 11: Checkliste zur Kampagnenplanung vor Ort

Das Zeigen der Modelvideos (Making-off des Bundesverbandes als auch des Diözesanverbandes) sowie der Tanz zum Kampagnensong setzten besonders motivierende Akzente. Die Resonanz bei den teilnehmenden Frauen war durchweg positiv.

Die Schulungsunterlagen können weiterhin in der Geschäftsstelle des Diözesanverbandes angefordert werden.

Zum Abschluss und nach Auswertung des Blocks A erfolgte in der Steuerungsgruppe MWK die Festlegung, dass weitere Schulungen bei einer Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen abgesagt werden müssen, da für die Durchführung der einzelnen Übungen eine bestimmte Anzahl an Personen notwendig ist.

Resümee zu Block B „Mitgliederwerbung braucht Persönlichkeiten und kontaktfreudige Frauen: Ein Team vorbereiten auf interessierte neue Frauen“ – Juni-Juli 2015:

Rund 170 Teilnehmerinnen nahmen am zweiten Fortbildungsblock teil, der insgesamt 11 Veranstaltungen umfasste. Von den geplanten 16 Veranstaltungen mussten aufgrund von geringen Anmeldezahlen allerdings die Veranstaltungen im KD Borken und bei den Stadtfrauen Münster abgesagt, sowie die Veranstaltungen im KD Warendorf zusammengelegt werden. Im Kreisdekanat Borken befasste sich die Bildungswoche im Mai 2014 bereits mit dem Thema „Mitgliedergewinnung“, sodass sich die geringe Nachfrage erklären könnte.

Allen Teilnehmerinnen wurde ein ausführliches Servicepaket mit folgenden Anlagen überreicht:

- Anlage 1: Impulse zur Mitgliederwerbekampagne
- Anlage 2: Walk of Fame / Übung A+B, Abschluss
- Anlage 3: Eyecatcher und Werbemittel (Anleitung für die Rosenpraline auf der Website)
- Anlage 4: Traditionelle Veranstaltungen werden zu Trendveranstaltungen / Übung E
- Anlage 5: Spruchkärtchen als DIN A 4-Bogen (zukünftig auch auf der Website)
- Checkliste 1: Das Wichtigste zur Mitgliederwerbekampagne
- Checkliste 2: Planung der eigenen Werbekampagne
- Checkliste 3: Checkliste für unsere Willkommenskultur – „Neue Mitglieder willkommen heißen“ + Willkommensbrief MiB (Mitarbeiterin im Bezirk)
- Checkliste 4: Checkliste für die Mitgliederbindung

Die Resonanz der teilnehmenden Frauen war insgesamt sehr zufriedenstellend. Zitat aus Bockum-Hövel: „Ich bin positiv überrascht und dankbar für den Motivationsschub und die Ideen, da ich ohne Erwartung und Lust gekommen bin. Danke für die Mühe“, „Ich wusste, dass es gut wird. Der Austausch war super. Ich bin bereichert durch neue Ideen.“

Die Vorstellung von interessanten einfachen Werbemitteln für den Infostand, die Beschäftigung mit der Attraktivität der eigenen Angebote und der Willkommenskultur standen im Focus der Schulung. Gleichzeitig wurde der Aufruf zur Beteiligung an der bundesweiten Aktionswoche im September 2015 (21.09.-27.09.2015) unter dem Motto „kfd – Freundinnen gewinnen“ stark beworben.

Block C „Mitgliederwerbung gelingt durch persönliche Ansprache. Führen Sie überzeugende Gespräche zur Mitgliedergewinnung!“ – Oktober 2015:

Es sind 15 Veranstaltungen in allen 8 Kreisdekanaten terminiert worden.

3. Äußere Angelegenheiten

3.1 Delegierte des kfd-Diözesanverbandes e. V.

in Gremien von Kirche und Gesellschaft

(Stand: Juni 2015)

Die Mitglieder des DLT vertreten den kfd-Diözesanverband e. V. durch ihr Mandat.

Gremienvertretungen der Delegation band	Beginn/Wiederwahl Diözesanver-	Anbindung an
---	--------------------------------	--------------

1. Bundesebene

Bundesversammlung

Albrecht, Ute (GL)	2010	DLT
Bottermann, Beatrix (E)	Nov. 2009	DLT
Everding, Judith (E)	Febr. 2007	DLT
Lutterbey, Jutta (E)	Jan. 2012	DLT
Reimann, Gaby	2013	DLT
Roth, Gertrud (E)	2010	DLT
Richter-Hoffschlag (E)	Jan. 2013	DLT

Theben, Gerhard (Präses)	Jan. 2012	DLT
Bundesausschuss und Mitgliederversammlung Bundesverband e. V.		
Everding, Judith	Jan. 2012	DLT
Vertretung: Bottermann, Beatrix	Jan. 2012	DLT
Ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit		
Richter-Hoffschlag, Barbara	Juli 2013/ Nov. 13	DLT/ DAS
Vertretung: Koetz, Gabriele	Nov. 2011	DAS
Ständiger Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen		
Roth, Gertrud	Nov. 2013	DLT /DAS
Vertretung: Füßer, Petra	9/07 + 2/12	DAS
Ansprechpartner für die MIBs		
Richter-Hoffschlag, Barbara	April 2013	DLT

2. Landesebene

Landesarbeitsgemeinschaft kfd – LAG

Roth, Gertrud	Jan. 2012	DLT
Everding, Judith	Jan. 2013	DLT

Landesfrauenrat

Köper, Anette	Febr. 2014	LAG/DAS
Koetz, Gabriele	2012	LAG/DAS
Thoring, Inge (KLFB)	Nov. 2014	
Vertretung: (KLFB) Sundrum, Margret	März 2014	DAS

Weltgebetstagskomitee Westfalen

Roth, Gertrud	Febr. 2012	DLT
Plemper, Veronika	Febr. 2014	DAS

Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz

N.N.

3. Diözesanebene

kfd - Delegiertenkonferenz Oldenburg

Lutterbey, Jutta	Juli 2013	DLT
Richter-Hoffschlag, Barbara	Okt. 2012	DLT

Diözesankomitee der Katholiken - Vollversammlung

Bottermann, Beatrix	Nov. 2013	DLT/ DAS
Halbuer, Anne	März 2014	DLT

Köper, Anette Vorstand: Bottermann, Beatrix	Nov. 2005 Mai 2014	DAS
KLFB Reckmann, Gisela	09.00/02.07/11.08/11.12	DAS
Sachkundiges Mitglied: N.N.		

Bischöfliche Frauenkommission: (Berufung)

Everding, Judith	2007	
Albrecht, Ute	2014	

Kath. AG. für Müttergenesung in der Diözese Münster

Bräutigam, Christel	Nov. 2012	DAS
Lipke-Rastemborski, Adelheid	Nov. 2008/ Nov. 13	DAS

Familienbund der Dtsch. Katholiken im Bistum Münster – Hauptausschuss

Lipke-Rastemborski, Adelheid	Febr. 2012	DAS
Lüttmann, Resi	Febr. 2012	DAS
Rölver, Elisabeth	Sept. 2013	DV

KLFB Schäfers, Maria	11/2008 + 11/2012	DAS
2. Vorsitzende: Veer, Gisela	6/2013	DAS

4. Vertretungen der KLFB

Bundesversammlung KLB - KLFB

Aymans, Maria	Sept. 2000	
---------------	------------	--

Landesarbeitsgemeinschaft Land NRW (KLB + KLFB + KLJB + kath. Landvolkshochschulen)

Aymans, Maria	Sept. 2000	
---------------	------------	--

Diözesanvorstand KLB

Aymans, Maria	09.00 / 09.06	
---------------	---------------	--

3.2 Vertretung im Bundesverband

3.2.1 Bundesversammlung

Vom 04.06. – 06.06.2015 fand die diesjährige Bundesversammlung statt.

Die wichtigsten Punkte:

- Entlastung des Bundesvorstandes nach der Diskussion seines Berichtes
- Berichte von Arbeitsgruppen, Kommissionen und Beiräten
- Mitgliederwerbekampagne, aktueller Stand und Aktionswoche 2015
- Familiensynode – Aktueller Stand (Hearing 18.06.2015)

- Haushaltsbezogene Dienstleistungen (Antrag)
- Unterstützung des geplanten „Gesetzgebungsverfahren zur Lohntransparenz“
- „TTIP – Transatlantischen Handels- und Investitionsabkommen“

Der Studienteil umfasste zwei Vorträge zu dem Bereich „Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit“. Hierzu referierten:

- Monsignor Pirmin Spiegel, Hauptgeschäftsführer Misereor
- Dr. Christa Wichterich, Soziologin und Journalistin

3.2.2 Mitgliederversammlung

Im DLT zuständig: Judith Everding

Die Mitgliederversammlung fand am 03.06.2015 statt.

Wichtigste Themen der Tagesordnung:

- Jahresabschluss
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2014
- Soll-Ist-Vergleich 2014
- Bericht der Rechnungsprüferinnen
- Beschlussfassung: Jahresabschluss
- Beschlussfassung: Verwendung des Jahresüberschusses 2014
- Entlastung des geschäftsführenden Bundesvorstandes: Beschluss
- Verbändehaus Berlin - Eröffnung des kfd-Büros, Chausseestraße 128, im Haus von Misereor
- Zwischenbericht zur Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr
- Bericht- und Austausch aus den Diözesanverbänden und dem Landesverband

3.2.3 Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit (vormals berufst. Frauen - BF)

Im DLT zuständig: Barbara Richter-Hoffschlag

„MenschenWürdig arbeiten“ – unter dieser Überschrift stand die Arbeit des Ständigen Ausschusses Frauen und Erwerbsarbeit im Jahr 2014. Die Herbsttagung im September rückte unter der Überschrift „Auf dem Weg zu fairen Arbeitsbedingungen“ die konkrete Realisierung einer sozialen Wirtschaft in den Mittelpunkt der Diskussionen.

Im Zentrum stand dabei das Gespräch mit der Unternehmerin Sina Trinkwalder. Die Chefin einer öko-sozialen Textilfirma in Augsburg verwirklicht in ihrer Manufaktur faire Rahmenbedingungen und produziert konsequent unter nachhaltigen Gesichtspunkten. Und vor allem gibt die 36-Jährige jenen Menschen eine echte Chance, die auf dem Arbeitsmarkt so gut wie keine mehr haben: ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Menschen mit Handicap, alleinerziehende Mütter, ehemalige Leiharbeiter oder Langzeitarbeitslose – überwiegend Frauen. Sie scheint damit die gängigen Vorstellungen über Wirtschaft auf den Kopf zu stellen, denn ihr Modelabel „manomama“ (www.manomama.de) ist allen Prognosen zum Trotz eine Erfolgsgeschichte und gibt der Idee einer sozialen, fairen und neuen Wirtschaft ein Gesicht – und das in vielerlei Hinsicht.

Zu Gast beim Ständigen Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit war auf der Herbsttagung Dr. Heide Mertens, die seit vier Jahren die Abteilung Politik und Gesellschaft in der Bundesgeschäftsstelle der kfd in Düsseldorf leitet. Sie stellte ihre

Arbeit vor und berichtete, dass die Positionen des Verbandes in Berlin aktuell gut gehört würden – wie beispielsweise das Positionspapier zur Gleichstellung. Weitere Themen seien künftig nach wie vor der Equal Pay Day, das Quotengesetz sowie die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf und die Debatte um eine gesetzliche Regelung von „Beihilfe zum Suizid“.

Die Jahrestagung im November griff das Jahresthema unter der Überschrift „Für eine Kultur von Anerkennung und Wertschätzung“ auf. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand dabei die Frage, welche Auswirkungen fehlende Wertschätzung auf die Arbeit und auf das Wohlbefinden der Mitarbeitenden hat und welche Kriterien eine gute Personalführung und ein kollegiales Miteinander kennzeichnen. Jeder Mensch möchte wertgeschätzt werden. Wertschätzung ist verbunden mit Respekt, Wohlwollen und Anerkennung und drückt sich in Zugewandtheit, Interesse, Aufmerksamkeit und Freundlichkeit aus. Dass es daran im beruflichen Alltag aber vielfach mangelt, darüber sprach die Referentin Sabine Hockling zum Thema „Wertschätzung in Unternehmen“. Unterschiedlichste Mitarbeiterbefragungen hätten zutage gefördert, dass sich viele Erwerbstätige im betrieblichen Alltag für ihre Leistung nicht ausreichend anerkannt und als Mensch nicht wertgeschätzt fühlten. Ein Zustand, der nicht nur angesichts des demografischen Wandels und des harten Wettbewerbs um qualifizierte Fachkräfte bedenklich sei. „Die Folgen sind gravierend“, so die Wirtschaftsjournalistin. Denn mangelnde Wertschätzung führe zu Unzufriedenheit, Demotivation und einer niedrigen emotionalen Bindung zum Arbeitgeber bis hin zur inneren Kündigung. Zudem habe sie ein gestiegenes Risiko, an typischen Stresskrankheiten wie Burnout, Hörsturz, Magenproblemen oder Depressionen zu erkranken, zur Folge.

Als Fazit aus dem Studienteil wird in der Abschlussrunde festgehalten: Das Thema Mindestlohn bleibt aktuell, die Erfahrungen bei der Umsetzung sind zu beobachten. Die politischen Pläne zur gesetzlichen Regelung größerer Lohngerechtigkeit durch Lohntransparenz sollen aktiv unterstützt werden (gemäß Positionspapier), ein Antrag an die Bundesversammlung hat das konkretisiert. Stichworte dazu sind: Gesetzgebungsverfahren beobachten, zu gegebener Zeit Brief des Bundesverbandes an Ministerin Manuela Schwesig, Musterbrief für die Diözesanverbände, um an die Abgeordneten zu schreiben, wichtig: Transparenz für alle Betriebe, nicht erst ab 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weil die meisten Frauen in kleineren Betrieben arbeiten.

3.2.4 Ausschuss für Hauswirtschaft und Verbraucherthemen (vormals Gemeinschaft Hausfrauen - GH)

Im DLT zuständig: Gertrud Roth

- Die Herbsttagung vom 21.-22.11.2014 beschäftigte sich inhaltlich mit dem Thema: „**Das geht unter die Haut – Gesundheitliche Auswirkungen hormonell wirksamer Chemikalien in Kunststoffen**“. Hormonell wirksame Zusatzstoffe in vielen kosmetischen Produkten werden verantwortlich gemacht z. B. für sinkende Spermienqualität, steigende Brust- sowie Prostatakreberkrankungen. Zusammen mit vielen anderen Substanzen wie Weichmachern, die in Plastikprodukten verarbeitet werden, entwickeln sich ernsthafte Gefahren für Mensch und Umwelt. Mit der Handy-App „ToxFox“ vom BUND können über den Barcode schnell schädliche Substanzen überprüft werden.

- Bei der Jahrestagung vom 13.-14. März 2015 hieß das Thema: „**Legal-egal?**“ – **Privathaushalte als Arbeitgeber haushaltsbezogener Dienstleistungen**. Rund 80-90 % der Haushaltshilfen sind in der BRD „schwarz“ und ohne soziale Absicherung beschäftigt, etwa 4 Mill. Menschen. Verschiedene Beiträge zeigten die nachteiligen Auswirkungen für die Betroffenen auf und am Modell der „Haushaltsschecks“ aus Belgien, wie ein für alle Beteiligten faires, finanziell tragbares und vor allem sozial abgesichertes System funktionieren kann. Aus dieser Tagung heraus wurde ein Antrag für die Bundesversammlung gestellt, dass haushaltsbezogene Dienstleistungen aus der Illegalität herausgeholt und in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse überführt werden.

3.3 Landesarbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen kfd-Diözesanverbände (LAG)

Zur LAG gehören die fünf kfd-Diözesanverbände Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn. Sie stellen gemeinsam rund drei Viertel der kfd-Mitglieder im Bundesverband.

An den drei jährlichen Konferenzen nehmen jeweils 2 - 3 Frauen der einzelnen Diözesanleitungsteams teil. Die Amtsführung wechselt alle zwei Jahre, zzt. ist der Diözesanverband Aachen für die Organisation und Leitung zuständig.

Bei den Treffen werden gemeinsame Anliegen, Aktionen oder Initiativen und auch besondere Probleme in einzelnen Diözesanverbänden besprochen. Der Austausch untereinander wird von den Teilnehmerinnen als sehr offen und positiv erfahren.

Über die LAG ist die kfd in verschiedenen Gremien vertreten, z. B. im Landesfrauenrat NRW, in der Verbraucherzentrale NRW usw. Seit dem Frühjahr 2015 ist mit Uta Fechler aus dem DV Paderborn auch eine kfd-Vertreterin im Vorstand des Landesfrauenrates vertreten.

Am 08.12.2014 fand ein Besuch bei Dr. Hamers, Leiter im Katholischen Büro in Düsseldorf, statt. Das Katholische Büro ist die Verbindungsstelle der NRW-Bistümer mit der NRW-Landesregierung. Ziel des Besuchs war die Kontaktpflege der kfd-LAG NRW zu dieser wichtigen Schnittstelle zwischen Politik und Kirche. Dr. Hamers zeigte sich gut informiert und vertraut mit den gesellschaftlichen Themen und Positionen der kfd und vereinbarte ein jährliches Treffen mit der Delegation.

Gemeinsam wurde in der LAG eine Positionierung zur flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Palliativ- und Hospizversorgung in NRW erarbeitet, die an das zuständige Landes-Ministerium für Gesundheit geschickt wird, ebenso an das Kath. Büro an Dr. Hamers.

3.4 Diözesankomitee der Katholiken

Im Diözesankomitee der Katholiken im Bistum (DKK) sind die katholischen Verbände und Gremien des Bistums zusammengeschlossen. Es nimmt die Interessen der Katholiken im Bistum Münster wahr und ist deren Sprachrohr, soweit diese den im Diözesankomitee vertretenen organisierten Kräften des Laienapostolates angehören oder sich durch diese vertreten fühlen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen und Aktivitäten im DKK behandelt:

- Beteiligung an der Feier des Domjubiläums mit einem Podium zum Thema „Reiche Kirche - Arme Kirche: Vom glaubwürdigen Umgang der Christen mit Geld und Besitz“
- Verabschiedung einer Stellungnahme „Zur Situation von Familien in prekären Verhältnissen“

Auf der Vollversammlung im November 2014

- Erstellung eines Positionspapieres zu den Themen der Familiensynode
 - 1. Pastoraler Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen
 - 2. Pastoraler Umgang mit homosexuellen Menschen und mit gleichgeschlechtlichen Partnerschaften

Die Verbände und Gremien in den Regionen waren eingeladen, sich mit ihrer Kompetenz daran zu beteiligen. Die kfd hat davon Gebrauch gemacht. Das Papier wurde auf der Vollversammlung im Mai verabschiedet. Es wurde den Bischöfen zugeleitet.

- Aufruf zur Teilnahme am Klimapilgerweg vom Nordcap nach Paris, wo im Dezember ein neues Weltklimaschutzabkommen beschlossen werden soll. Der Pilgerweg führt im September auch durch unser Bistum.
- Weiterarbeit am Schwerpunktthema „Gutes Leben für alle“
- Beschluss der Vollversammlung im Mai, sich mit dem Thema TTIP kritisch auseinanderzusetzen und zu positionieren - auf Grund eines Antrages der kfd hierzu.

Beatrix Bottermann vom geschäftsführenden Vorstand des DKK wird im September am abschließenden Forum des Dialogprozesses der DBK in Würzburg teilnehmen.

3.5 Familienbund

Der Bericht zur Arbeit des Familienbundes wird nachgereicht.

3.6 Frauenkommission

Die Frauenkommission ist ein vom Bischof einberufenes Gremium, das ihn in der Frauenseelsorge beraten soll.

Themen waren:

- Vorstellung des aktuellen Sachstands zum Thema „Diakonat der Frau“
- Bericht aus dem Diözesanrat und Einarbeitung in das Thema: Prioritätensetzungen im Bistumshaushalt
- Informationen aus den Arbeitsgruppen
- AG Öffentlichkeitsarbeit - Installieren der Homepage
- AG Frauen in Führungspositionen
- AG „Diversity“
- AG „Frauenseelsorge in fusionierten Gemeinden“
- Überlegungen zur Weiterarbeit zum Diakonat der Frau

- Flüchtlingsfrauen - was können wir ihnen geben?

3.7 Kooperationen (u. a. mit HA Seelsorge, andere Verbände)

Im August 2015 traf sich das Diözesanleitungsteam mit den Frauen des Leitungsteam des kfd-Landesverbandes Oldenburg zum Austausch.

Beim Gespräch mit Bischof Felix Genn im März 2015 standen u. a. die Familiensynode, die Neustrukturierung der mittleren Ebene, das Jubiläum 2016, das Diakonat der Frau und das Verbändehaus auf der Themenliste.

Die Mitglieder des Diözesanleitungsteams trafen sich im Oktober 2014 mit Pater Manfred Kollig vom Hauptabteilung Seelsorge, um über die kfd zu berichten und über die Bistumszuweisungen zu sprechen.

Bei den zweimal im Jahr stattfindenden Treffen mit den anderen kath. Verbänden wurden eine stärkere Vernetzung und eine engere Zusammenarbeit u. a. zum Equal Pay Day angesprochen. Das Rentenmodell der kath. Verbände soll von den Bundesverbänden verstärkt bei der Bundesregierung eingebracht werden. Außerdem wurde verabredet, ein grundsätzliches Positionspapier zur Rolle der Verbände in der pastoralen Arbeit zu verfassen.

Im Bereich der hauptamtlichen Zusammenarbeit fanden vier Treffen des kfd-Diözesanverbandes Münster e. V. mit den hauptamtlichen pastoralen MitarbeiterInnen in den Kreisdekanaten Borken, Coesfeld, Münster und Steinfurt statt.

3.8 Repräsentative Aufgaben

Auch im vergangenen Jahr haben die Mitglieder des Diözesanleitungsteam wieder persönlich zu vielen Jubiläen der örtlichen kfd-Gruppen gratuliert und auf Wunsch ein Grußwort gesprochen.

Aufgrund der Beitragserhöhung sind die Mitglieder des Leitungsteam in sehr viele pfarrliche Gruppen eingeladen worden. Vielerorts wurde es sehr begrüßt, dass die Ehrenamtlichen von der Leitung des Diözesanverbandes zu den kfd-Frauen gekommen sind.

Beim Neujahrsempfang des Diözesankomitees am 10. Januar 2015 haben drei Frauen vom DLT die kfd vertreten.

Der Einladung zum 100-jährigen Jubiläum des Diözesanverbandes Paderborn am 1. Februar 2015 sind vier Frauen aus dem Leitungsteam gerne gefolgt und nach Paderborn gefahren.

Auch bei der Grundsteinlegung des Verbändehauses am 21. Mai 2015 war die kfd vertreten.

Leider konnten aus Zeitgründen nicht alle Einladungen angenommen werden.

4. Zielgruppen

4.1 Katholische Landfrauenbewegung

Themen sind der Glaube und die Schöpfungsverantwortung aus dem Blickwinkel der Landwirtschaft, der Verantwortung für die Gemeinschaft und die religiöse Bildung / Allgemeinbildung.

4.1.1 Politische Veranstaltungen und Delegiertenversammlungen

- Am **18.11.2014** referierte Christoph Potthof vom Gen-ethischen Netzwerk Berlin (GeN) zum Thema: „TTIP - Das geplante transatlantische Handelsabkommen der EU mit den USA“.
Beim TTIP geht es auch um die Zulassung und den Handel mit gentechnisch veränderten Pflanzen.
Die Katholische Landfrauenbewegung im Bistum Münster hatte am 23. November 2006 ein Positionspapier zur sogenannten „Grünen Gentechnik“ verabschiedet.
Darin heißt es:
„Gentechnik in der Landwirtschaft löst keines der großen drängenden Probleme unserer Volkswirtschaften. Vielmehr fügt sie sich in das Modell des rein quantitativen Wachstums. Dieses Weltwirtschaftsmodell bedarf der dringenden Korrektur. Die Bewältigung der derzeitigen Menschheitsprobleme hin zu mehr Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung erfordert ein viel komplexeres Handeln.“
Diese Position ist weiterhin aktuell. Doch wie wirkt sich dieses Handelsabkommen auf die Grüne Gentechniknutzung in Europa aus?
- In der gut besuchten Veranstaltung wurde lebhaft diskutiert.
- **24.03.2015 Veranstaltung der Bürgerinitiative Billerbeck (BIB)** für die Werterhaltung der Region Billerbeck
„TTIP: Folgen des Freihandelsabkommens für uns Verbraucher“
Die KLFB trat als Mitveranstalter auf.
Es referierte Reinhild Benning, Agrarsprecherin des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.) aus Berlin. In der Veranstaltung ging es um die Paralleljustiz der Konzerne, um gentechnisch veränderte Lebensmittel und um Fracking durch die Hintertür. 150 ZuhörerInnen waren anwesend.
- Am **10. März 2015** stand die politische Veranstaltung und Delegiertenkonferenz unter dem Thema: „Gutes Leben. Für alle.“ (Vortrag mit Diskussion)
Referentin: Notburga Heveling, Vorsitzende des Diözesankomitees der Katholiken im Bistum Münster
„Wenn jeder und jede, egal wie groß und wie alt, nur ein klein wenig an seinem Lebensstil verändert, dann ist schon viel erreicht für Mutter Erde und für ein „Gutes Leben. Für alle.“

4.1.2 Gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen

- **21.08.2014 und 27.08.2014 Fahrradtouren** in Werne
Die zwei Radtouren der KLFB führten durch den südlichsten Teil des

Münsterlandes und dem Ruhrgebiet. Bei herrlichem Fahrradwetter nahmen 51 Frauen aus dem ganzen Diözesanverband daran teil.

4.1.3 Veranstaltungen zur religiösen Bildung

- **04.02.2015 Torhausgespräch** über "Gott und die Welt"
Unter dem Motto "Ein Tag im Leben Jesu" trafen sich 25 Frauen im Torhaus Rosendahl-Holtwick zum zwanglosen Austausch im Rahmen der "Torhausgespräche" mit Pfarrer Dirk Holtmann aus Rosendahl. Pfarrer Holtmann referierte über die Bibelstelle Mt. 14, 13-23 und lud die Zuhörerinnen ein, diese Bibelstelle nicht als Wunder Jesu zu sehen, sondern die menschliche Seite in Jesu zu betrachten.
- **Landhausgespräche**
 - 13.10.2014 Landhausgespräch in Ladbergen
Referent: Pater Hans-Michael Hürter, Referat Weltkirche im Bistum Münster,
Thema: „Begegnungen“ - 15 TeilnehmerInnen
 - 10. 03.2015 Landhausgespräch in Albersloh
➤ Referentin: Barbara Portmann-Gawer,
Geistliche Leiterin im Dekanat ahlen,
Thema: „Theresia von Avila“ (als Madame X aufgebaut) - 12 TeilnehmerInnen
 - 16.03.2015 Landhausgespräch in Neuenkirchen
➤ Referentin: Marie Ramrath, Pastoralreferentin,
Thema: „Irrwege des Lebens“ - 15 TeilnehmerInnen
 - 15.06.2015 Landhausgespräch in Billerbeck
➤ Referent: Pater Kilian (Kloster Gerleve),
Thema: „Barmherzigkeit“ - 20 TeilnehmerInnen
- **26. Juni 2015:** Domführung der besonderen Art
Betrachtet man die Kirche als Ort der Spiritualität, der Begegnung mit Gott in Stille und Gebet, so finden wir im Kirchengebäude viele Orte, die besonders für die Spiritualität von Frauen eine Bedeutung haben. Bei dieser Domführung wurden die Frauen mit den besonderen Orten der Spiritualität im Münsteraner Dom vertraut gemacht.
- **23.06.2014** Ökumenischer Landgottesdienst am Niederrhein (Die KLFB wirkte mit an diesem Gottesdienst).
Der Landgottesdienst der Kirchenkreise und Kreisdekanate Kleve & Wesel stand unter dem Thema „Heimat finden“.
Beteiligte: Evangelischer Kirchenkreis Kleve, Kreisdekanat Kleve, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt Duisburg/Niederrhein, Katholische Landvolkbewegung, Katholische Landfrauenbewegung.
Der Gottesdienst fand in der Elisabethkirche Louisendorf am Louisenplatz statt. Der liturgischer Abschluss am Hof der Familie Derksen, Louisenplatz 26, anschließend folgte ein von den Landfrauen vorbereiteter Imbiss.

Was macht die KLFB sonst noch ...

- Die KLFB beteiligt sich an der Mitgliederwerbekampagne.
- Die KLFB ist im Landesfrauenrat NRW vertreten.
- Die KLFB ist im Familienbund vertreten.
- Die KLFB ist im Komitee der Katholiken vertreten.
- Die KLFB hält Kontakt mit der KLJB.
- Die KLFB hält Kontakt mit der KLB.
- Die KLFB ist angemeldet beim Aktionsbündnis: „Meine Landwirtschaft“.
- Die KLFB ist Mitglied in der KLA (Katholische Landesarbeitsgemeinschaft NRW)

5. Diözesane Projekte

5.1 kfd-net[z]werk

Im Berichtszeitraum konnte die Zahl der inzwischen erfassten Mitglieder deutlich gesteigert werden. Inzwischen sind 57% der Mitglieder im kfd-net[z]werk erfasst. Damit ist der Diözesanverband Münster Vorreiter in Bezug auf die Nutzung durch die Ortsgruppen.

Im Rahmen der Nutzung der Software wird von verschiedenen Seiten zu einigen Punkten Kritik geäußert. Dies hat der Diözesanverband zum Anlass genommen und diese Kritik in einen Brief an den Bundesverband weitergeleitet. Dazu hat es im Anschluss ein Gespräch zwischen Vertreter/innen des Bundesverbandes und des Diözesanverbandes (vier Frauen aus der Projektgruppe sowie zwei Multiplikatorinnen) gegeben. Es konnte keine zufriedenstellende Einigung erzielt werden. Insbesondere die Anwenderfreundlichkeit als wichtiges Kriterium für die Nutzung vor Ort sollte aus Sicht des Diözesanverbandes verbessert werden. Dazu konnte keine gemeinsame Vorgehensweise festgelegt werden.

Auch im Jahr 2015 hat es wieder ein Austauschtreffen der Multiplikatorinnen gegeben. Es fand am 15.04.2015 im St. Barbara-Haus in Dülmen statt.

Der Diözesanverband hält an dem Ziel der verbindlichen Teilnahme aller Ortsgruppen bis zum 31.12.2015 fest. Wird dieses Ziel nicht erreicht, wird dies im ersten DAS des Jahres 2016 thematisiert und ein Beschluss für die weitere Vorgehensweise beantragt.

5.2 Verbändehaus

Die Bischof-Hermann-Stiftung baut im Auftrag des Bistums für die Verbände im Bistum Münster das sogenannte Verbändehaus. Es entsteht an der Schillerstraße in Münster und liegt in absoluter Bahnhofsnähe.

Der kfd-Diözesanverband wird neben den anderen beteiligten Verbänden Mieterin. Er wird Räume im 2. OG beziehen und sich die Etage mit den Organisationen Kolping, Pax Christi und der Christlichen Initiative Romero teilen.

Der Bau hat inzwischen begonnen. Der ursprünglich vorgesehene Einzugstermin kann nicht eingehalten werden. Dies lag unter anderem an den langwierigen

Genehmigungsverfahren. Zurzeit gehen die Rohbauarbeiten sehr zügig voran. Es wird nun ein Einzugstermin für Mai 2016 anvisiert.

Die Grundsteinlegung hat am 21.05.2015 stattgefunden. Weihbischof Dr. Stefan Zekorn segnete die neue Heimat des kfd-Diözesanverbandes.



5.3 „kfd-Zukunftstag“ für örtliche Teams

Rund 180 kfd-Frauen aus den örtlichen kfd-Teams und KLFB-Frauen von der Basis nahmen beim Zukunftstag im Dülmener Barbara-Haus am 25.10.2014 teil, der den Auftakt der Mitgliederwerbekampagne für die Basis darstellte.

Einführende Sketche, die sich mit der Mitgliederwerbekampagne beschäftigten, animierten zum Schmunzeln und Nachdenken. Deutlich führten die Velener Theaterfrauen vor Augen, wie jegliche neue Idee durch eine "Aber"-Haltung eingeschränkt werden kann.

Petra Gohr-Guder (Stabstellenleiterin PR und Marketing des kfd Bundesverbandes) erläuterte die Mitgliederwerbekampagne des Bundesverbandes und berichtete von der Auftaktveranstaltung in Köln im September 2014. Im Anschluss informierte Ellen Menke-Melges (Referentin für Mitgliedergewinnung des Diözesanverbandes) über den Stand der Kampagne im Diözesanverband und präsentierte praktische Handreichungen wie z. B. die Broschüre "Von der Basis für die Basis" und ein motivierendes Video des Fotoshootings des Diözesanverbandes.

Andrea Temming (Bildungsreferentin) moderierte die Vorstellung von drei gelungenen und konkret umsetzbaren Ideen für Mitgliederwerbung aus der kfd-Ortspraxis, die zur Nachahmung anregen.

In fünf Workshops holten sich die Zuhörerinnen am Nachmittag praktischen Input für ihre Mitgliederwerbung vor Ort. Nachfolgend eine Übersicht der angebotenen Workshops:

- Fit und freundlich am Infostand!
- Probier's mal mit der kfd! – Gestaltung eines Werbeflyers

- Lernen Sie uns kennen! kfd-Teams planen einen Infoabend
- Eine Rose für Sie! Hallo und herzlich willkommen bei der kfd.
- Mit Leidenschaft dabei! Überzeugend und selbstbewusst auftreten
- Kaffeegespräche mit dem Diözesanleitungsteam (DLT) und mit der Basis

Musikalische Unterhaltung, viel Informationsmaterial zur MWK (einschließlich der Aktionsköfferchen), das Singen des Kampagnensongs und eine liturgische Einheit rundeten den kfd-Zukunftstag 2014 ab.

5.4 Mitgliederwerbekampagne (MWK)

Allgemein

Die bundesweite Mitgliederwerbekampagne „Frauen.Macht.Zukunft.“ ist offiziell auf drei Jahre ausgelegt. Sie wird begleitet vom Bundesverband und der Agentur steinrücke+ich. Es gibt umfangreiches Schulungs- und diverses Werbematerial. Alle 20 Diözesanverbände sind unterschiedlich gestartet und mit unterschiedlichem Engagement unterwegs. Werbemaßnahmen sollen strukturiert werden auf allen Ebenen des Verbandes, damit sie nachhaltig sind und keine einmaligen Aktionen bleiben. Es geht um die Zukunft des Verbandes, aber auch um die Zukunft jeder kfd vor Ort.

Mit dem offiziellen Start der Mitgliederwerbekampagne (MWK) im Herbst 2014 rollt seit Januar 2015 die intensive Schulungswelle mit den Fortbildungsblocken A-C im gesamten Diözesanverband Münster. Die örtlichen Teams nehmen die Fortbildungsmöglichkeiten unterschiedlich stark wahr, insofern ist anzuzweifeln, ob innerhalb der dreijährigen Kampagnenzeit das Ziel der nachhaltigen Strukturen zur Mitgliedergewinnung erreicht werden wird.

Steuerungsgruppe DV und Projektgruppe MWK-BV

Die Steuerungsgruppe DV steuert und entscheidet über die Ausrichtung der Kampagne in der Diözese. In regelmäßigen Treffen erfolgt ein Austausch über den Stand der Dinge, eine Bewertung des jeweils abgeschlossenen Fortbildungsblocks sowie die Vor- und Nachbereitung der Treffen der Projektgruppe MWK auf Diözesanebene. Darüber hinaus ist die Steuerungsgruppe Mitglied der **bundesweiten Projektgruppe zur MWK** und nimmt regelmäßig an den Treffen auf Bundesebene teil. Der Bundesverband und die Agentur steinrücke+ich informieren bei diesen Treffen über den Stand der Kampagne, bieten praktische Übungen an, stellen neue Produkte vor, nehmen konstruktive Kritik entgegen und bieten eine Plattform zum Austausch mit den Vertreterinnen der 20 Diözesanverbände. Im Berichtszeitraum fanden im November 2014, Februar 2015 und Juni 2015 Treffen in Bonn, Mainz und Köln statt.

Die Steuerungsgruppe besteht aus:

Ellen Menke-Melges (Koordinatorin für Mitgliedergewinnung), Annegret Eiterig (Kreisdekanat Steinfurt), Judith Everding (DLT), Barbara Issel (Geschäftsführerin DV), Andrea Temming (Referentin des DV)

Projektgruppe MWK-DV

Zur Begleitung und Rückkopplung der Mitgliederwerbekampagne mit der Basis wurde die Projektgruppe MWK (Mitgliederwerbekampagne) in 2014 etabliert. Sie besteht inzwischen aus 23 Frauen aus fast allen Kreisdekanaten, wobei die Kreisdekanate Wesel und Kleve noch vakant sind. Bis dato fanden drei Treffen statt, die u. a. der Vor- bzw. Nachbereitung der MWK-Schulungen dienen. Zusätzlich

erfolgt eine regelmäßige Information der Projektgruppenmitglieder per E-Mail über den Stand der Dinge hinsichtlich der MWK. Die Frauen der Projektgruppe MWK begleiten die MWK-Fortbildungsblöcke neben den leitenden Referentinnen und übernehmen einzelne Übungen. Im Hinblick auf den Strategieprozess ist dies als Qualifizierungsmaßnahme von Ehrenamtlichen einzustufen.
Die Projektgruppe besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kreisdekanat	Namen der Projektgruppenmitglieder MWK
Borken	Böing, Katharina Loker, Martina Mager, Gabriele Richter-Hoffschlag, Barbara Roth, Gertrud
Coesfeld	Budde, Gisela Latzel, Ruth Pohl, Rita Steinberg, Brigitte
Kleve	Noch nicht besetzt
Stadtfrauen Münster	Everding, Judith Howest, Gisela Kössendrup, Barbara Stockel, Conny
Recklinghausen	Bugzel, Annegret Köper, Anette Reimann, Gaby Schenk, Irmgard
Steinfurt	Eiterig, Annegret Kloth, Annegret Lampe, Dorothea
Warendorf	Bußmann, Anne Fröhlich, Britta
Wesel	noch nicht besetzt
KLFB	Thoring, Ingeborg

Teilnahme an bundesweiter Auftaktveranstaltung in Köln / 19. September 2014

Als Vertreterin des Diözesanverbandes Münster nahm Ellen Menke-Melges an der bundesweiten Auftaktveranstaltung zur Mitgliederwerbekampagne am 19.09.2014 in Köln teil. Aufgrund der zeitgleich in Münster stattfindenden Diözesanversammlung konnte niemand vom Diözesanleitungsteam und der Geschäftsführung/Verwaltungsleitung des DV Münster anwesend sein. Vor der beeindruckenden Kulisse des Kölner Doms erlebten 2.500 kfd-Frauen ein buntes Rahmenprogramm mit Diskussionsrunde und Begrüßungsreden der Vorsitzenden des kfd-Bundesverbandes Maria Theresia Opladen, des Kölner Oberbürgermeisters und des Vertreters des Erzbistums Köln, Stefan Heße – nunmehr Erzbischof von Hamburg. Bei der Vorstellung der kfd-Models waren vier Frauen aus dem Bistum Münster dabei. Ihr Konterfei schmückt die neuen Werbematerialien der Kampagne. Mit fotografisch festgehaltenen Eindrücken berichtete Ellen Menke-Melges bereits am Abend den Delegierten auf der Diözesanversammlung von der Auftaktveranstaltung.

5.5 Zukunft der mittleren Ebene

Vom Niederrhein in den Gesamtverband – so lässt sich das vergangene Projekt-Jahr seit der Diözesanversammlung beschreiben.

Wie angekündigt wurde der Modellvorschlag für eine neue mittlere Ebene, der auf der vergangenen Diözesanversammlung vorgestellt wurde, am Niederrhein in einzelnen Punkten erprobt. Zudem wurde er im Gesamtverband weiter diskutiert. Unterschiedliche Prozesse, Erfahrungswerte und Erkenntnisse haben sich daraus ergeben.

Am Niederrhein wurden und werden neue Zusammenschlüsse durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte ausprobiert. Es gibt inzwischen ein neues Amt, die Projektkoordinatorin, die per E-Mail die Vernetzung und Information von kfd-Angeboten mit dem Rundbrief „Akzente“ fördert. Zudem wird die Verwaltung der Dekanatskasse durch die Diözesanebene in Kleve erprobt und entwickelt. Neue Angebote unabhängig von Orts- oder Kreisdekanatsgrenzen wachsen stetig und machen neue Frauen auf die kfd aufmerksam.

Die Zukunft der mittleren Ebene wurde diözesanweit in einigen Kreisdekanaten und Dekanaten besprochen und diskutiert. Zwei Zukunftswerkstätten haben stattgefunden, bei denen sich die Teilnehmerinnen mit Strukturthemen wie dem regionalen Zusammenschluss, Team-Aufgaben, Einzelmitgliedern, der Kasse und der Beziehungspflege auseinandergesetzt haben.

Kassiererinnen der Dekanatsebene haben einen Kriterienkatalog für eine Kassenverwaltung durch die Diözesanebene entwickelt. Im erweiterten Diözesanausschuss wurde in jeder Sitzung von den Projektschritten berichtet und Teilaspekte der zukünftigen Verbandsstruktur diskutiert.

In diesem Prozess wurde zunehmend klarer, dass der Modellvorschlag von 2014 eine umfassende Diskussionsgrundlage bietet.

Die Idee der Fusion von Dekanaten kann hingegen keine einheitliche Lösung für den Gesamtverband darstellen. Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die einzelnen Regionen zu werfen, auf ihre Unterschiede und besonders auf die Frauen und ihre Beziehungen, die diesen Verband tragen.

Diese Ergebnisse sind die Grundlage für die kommenden Schritte, die unter 6.1 Perspektiven im Projekt „Zukunft der mittleren Ebene“ näher beschrieben werden.

5.6 Jubiläum 2016

Im Jahr 2016 begeht der Diözesanverband Münster zwei Jahrestage:

- Das 100-jährige Jubiläum des Diözesanverband der kfd im Bistum Münster
- 60 Jahre Friedensgebet im Dom zu Münster

Beide Daten sollen durch verschiedene Veranstaltungen und Aktionen feierlich begangen werden.

Den Auftakt wird ein Festakt mit Gästen im Rathausfestsaal bilden. Der bundesweite zentrale Gottesdienst zum Diakonat der Frau wird am 29.04.2016 in Münster stattfinden. Das gemeinsame Projekt zur Bibel „Frauen.Macht.Bibel.“ wird uns durch

das Jahr begleiten und einen großen und feierlichen Abschluss findet das Jubiläumsjahr mit einem Fest auf dem Domplatz am 09.10.2016. Zum Gottesdienst mit Bischof Genn und zu einem spannenden Programm sind alle Frauen im Bistum eingeladen.

1. Geprüft wird momentan, ob die Idee zur Wanderausstellung zu 100 Jahren kfd umgesetzt werden kann.
2. Zum 60-jährigen Jubiläum des Friedensgebetes werden zurzeit Ideen entwickelt.

6. Perspektiven

6.1 Zukunft der mittleren Ebene

Die Diskussionen um eine Neustrukturierung der mittleren Ebene zielen auf eine Verschlinkung der bisherigen Strukturen. Statt der bisherigen Dekanats- und Kreisdekanatsebene soll es zukünftig nur eine mittlere Ebene geben. Hierdurch soll eine Entlastung für die ehrenamtliche Arbeit erreicht werden.

Gleichzeitig wird experimentiert und diskutiert, wie neue Themengruppen in diese neue mittlere Ebene integriert werden können. Bei der Diözesanversammlung geht es um zwei grundlegende Aspekte.

Zum einen soll die zukünftige Form der Kassenführung diskutiert und beschlossen werden. Zum anderen steht die Abstimmung an, ob es zukünftig nur noch eine statt der bisherigen zwei Ebenen geben soll.

Für die Entwicklung weiterer Schritte ist jedes Kreisdekanat eingeladen, zur Gestalterin der neuen mittleren Ebene zu werden. Dabei können die Teams selbst oder Projektgruppen aus einem Kreisdekanat eigene Bilder der mittleren Ebene entwickeln. Hierzu werden der Modellvorschlag vom Niederrhein, die Fragen sowie die Erkenntnisse aus den vergangenen Projektschritten genutzt.

Die auf diesem Weg entstehenden unterschiedlichen Bilder sollen diskutiert werden und zu einem Modellvorschlag führen. Dieser soll die Gemeinsamkeiten aufnehmen, Gestaltungsfreiraum für die regionalen Unterschiede lassen und dabei eine gemeinsame Struktur für den Diözesanverband Münster bieten. Dies wird im Laufe des kommenden Jahres der Projekt-Schwerpunkt sein.

6.2 Mitgliederwerbekampagne

Die Mitgliederwerbekampagne wird in den nächsten Jahren weiter ein zentrales Thema des Verbandes darstellen.

Hierfür wurden vom Diözesanverband verschiedene Angebote durchgeführt:

In drei diözesanweiten Veranstaltungen werden die Module A – C noch einmal angeboten, um allen, die 2015 nicht teilnehmen konnten, die Chance zu bieten, grundlegende Inhalte und Methoden kennenzulernen. Darüber hinaus gibt es ein zentrales Angebot zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit vor Ort. Gleichzeitig werden für die Ortgruppen folgende abrufbare Veranstaltungen für eine Mindestteilnehmerzahl von 12 Personen angeboten.

- **kfd – Gemeinsam sind wir stark**
Engagiert in Kirche und Gesellschaft zum Wohle der Frau
Vielfältig, engagiert in Kirche, Politik und Gesellschaft mit teilweise mehr als 100 Jahren Erfahrung im Bereich von ehrenamtlicher Frauenarbeit. Sie

erfahren in diesem Grundlagenseminar, was die kfd als größter katholischer Frauenverband alles bewirkt hat. In praxisnahen Übungen erweitern Sie Ihre Kenntnisse über die Aktivitäten der kfd im kirchlichen, sozialen und politischen Bereich. Lernen Sie die Schätze der kfd kennen!

Zielgruppe: Mitarbeiterinnenrunde, kfd-Teams

- **kfd – Mein Herz schlägt für die kfd - Leidenschaftlich unterwegs – wichtiges für die Frauen im Besuchsdienst**

Als Mitarbeiterin im Bezirk haben Sie den häufigsten, persönlichen Kontakt zu unseren Mitgliedern. Zudem stehen Sie im guten Kontakt mit dem kfd-Leitungsteam. Wie können Sie in Ihrem Bezirk mögliche, neue Frauen ansprechen? Wie begrüßen Sie neue Frauen beim ersten Verteilen von frau^{und}mutter? In kleinen praxisnahen Übungen möchten wir hierzu mit Ihnen arbeiten.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnenrunde

- **Angebot 3:
kfd – Kein Alter Hut für neue Frauen**

Vielfältiges aus dem kfd-Alltag auf dem Prüfstand

Die Planung des Jahresprogramms nimmt bei jeder kfd viel Raum ein und ist teilweise eine Balance zwischen Tradition und Moderne. Gerade im Hinblick auf die Ansprache neuer Frauen ist es sinnvoll, das eigene Programm mit Hilfe eines Analysebogens konkret zu untersuchen. Schnell wird dann klar, welche Frauen wir mit diesem Angebot erreichen und welche nicht!

Wo finden wir die Frauen, die noch eine Nähe zur Kirche haben und dem Glauben verbunden sind? Wer spricht diese an? Wie planen wir einen Informationsabend? Wie sieht ein ansprechender Infostand aus? Wie begrüßen wir sie, wie binden wir unsere neuen Mitglieder? Wie können wir uns die Mitgliedergewinnung zur beständigen Aufgabe machen?

Zielgruppe: kfd-Teams

Modul 4 – Fortführung der Fortbildungsreihe zur MWK

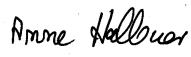
Im Anschluss an die Fortbildungsblöcke A-C werden wir für interessierte Teilnehmerinnen „MWK-Expertinnen-Treffen“ einrichten, um ihnen eine Plattform zum Austausch zu bieten. Diese werden von Referentinnen des Diözesanverbandes begleitet. Im Rahmen einer Ideenbörse soll eine Sammlung von guten Ideen erfolgen. Hierbei handelt es sich allerdings noch um einen Arbeitstitel.

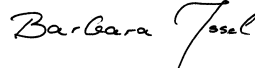
Münster, im Juli 2015



Ute Albrecht

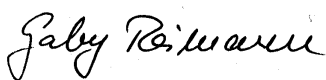

Beatrix Bottermann


Judith Everding



Anne Halbuer



Barbara Issel



Jutta Lutterbey


Gaby Reimann


Barbara Richter-Hoffschlag


Gertrud Roth


Maria Terbeck


Gerhard Theben

Leitungsteam
kfd-Diözesanverband Münster e. V.

Eigene Notizen:

Das Leben ist *eine Chance*, nutze sie.

Das Leben ist *Schönheit*, bewundere sie.

Das Leben ist *Seligkeit*, genieße sie.

Das Leben ist *ein Traum*, mache daraus *Wirklichkeit*.

Das Leben ist *Herausforderung*, stelle dich *ihr*.

Das Leben ist *Pflicht*, erfülle sie.

Das Leben ist *ein Spiel*, spiele es.

Das Leben ist *kostbar*, gehe *sorgfältig* damit um.

Das Leben ist *Reichtum*, bewahre *ihn*.

Das Leben ist *Liebe*, erfreue dich an *ihr*.

Das Leben ist *ein Versprechen*, erfülle es.

Das Leben ist *ein Rätsel*, durchdringe es.

Das Leben ist *Traurigkeit*, überwinde sie.

Das Leben ist *eine Hymne*, singe sie.

Das Leben ist *dein Kampf*, akzeptiere *ihn*.

Das Leben ist *eine Tragödie*, ringe mit *ihr*.

Das Leben ist *ein Abenteuer*, wage es.

Das Leben ist *Glück*, verdiene es.

Das Leben ist *das Leben*, verteidige es.

Mutter Teresa



*leidenschaftlich
glauben und leben*



kfd-Diözesanverband Münster e. V.
Breul 23
48143 Münster

Tel.: 0251 / 495 471
Fax: 0251 / 495 6101
E-Mail: kfd@bistum-muenster.de
Internet: www.kfd-muenster.de

Münster, Juli 2015
www.facebook.com/kfdmuenster